



Ortszeitung Roppen

61. Ausgabe

HOU!

08/2019



Foto: Helmut Plattner

**HOU! wünscht einen
schönen Sommer
und ein gelungenes
Kirchtagsfest**

INHALT

- Aus der Gemeinde
- Schule/KiGa/Kinderkrippe
- Vereine/Sport
- Kirche
- Porträt Frieda Neurauter
- Chronik
- Veranstaltungen

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Roppenerinnen und Roppener!



Bürgermeister
Ingo Mayr



Im heurigen Sommer konnten in unserer Gemeinde mit der Inbetriebnahme der neuen Trinkwasserableitung und der Fertigstellung des unteren Abschnitts der Wildbachverbauung am Leonhardsbach zwei Meilensteine gesetzt werden, die sowohl die Wasserversorgung als auch die Sicherheit unseres Dorfes auf Jahrzehnte sicherstellen.

Die Trinkwasserableitung, die auch ein Kraftwerk zur Stromerzeugung beinhaltet, ist so dimensioniert, dass für die nächsten 50 Jahre ausreichend Wasser zur Verfügung steht. Bei dieser Berechnung wurde das prognostizierte Wachstum unserer Gemeinde berücksichtigt. Der geplante Bau eines zusätzlichen Hochbehälters wird auch in den immer öfter vorkommenden Hitzeperioden die ausreichende Versorgung mit Trinkwasser gewährleisten. Die beiden Ropp'ner Projektverantwortlichen DI Klemens Schuchter und Ing. Michael Raggl haben gemeinsam mit der Gemeinde und den beauftragten Firmen diese moderne und funktionell hochwertige Anlage geplant und umgesetzt, wofür ich herzlich danke.

Bereits im vergangenen Jahr wurden die Erweiterungs- und Renovierungsarbeiten im Bereich der unteren Talsperre sowie an den Auffangsbecken am Leonhardsbach fertiggestellt. Mittlerweile ist das professionelle Team der Wildbachverbauung schon längere Zeit im Oberlauf tätig, wo die Sanierung der teilweise mehr als 100 Jahre alten stufenförmigen Wildbachverbauung am Programm steht. Die Absolvierung der kostenintensiven und für die Sicherheit des Dorfkerns wichtigsten Arbeiten oberhalb Oberängerns wurde unlängst im Beisein vieler beteiligten Behörden und Mitarbeiter sowie des Landesrates Josef Geisler gefeiert.

Zwei weitere große Bauvorhaben der Gemeinde werden in den nächsten Monaten abgeschlossen: Das neue Kinderbetreuungscenter neben dem Turnsaal wird im Oktober in Betrieb genommen – zwei Monate früher als geplant. Dank der punktgenau abgelieferten Arbeit der beteiligten Unternehmen und der sorgfältigen Planung des Architekten DI Hanno Parth freuen sich unsere Kinder und das Betreuungsteam auf die schon baldige

Übersiedlung in die neuen, modernen Räumlichkeiten. Auch die dritte Baustufe unseres Gewerbestands steht kurz vor der Vollendung. Hier gab es wohl eine kleine Zeitverzögerung durch die Erhöhung der Böschungskante, dafür konnte die Fläche an verkaufsfähigen Gewerbegrundstücken vergrößert werden, was in Anbetracht der starken Nachfrage von Vorteil ist.

Zudem sorgten die Erweiterungen der LWL-Leitungen, die Überdachung am Schulhausplatz und andere Baustellen in den vergangenen Monaten für Beeinträchtigung durch Lärm, Staub und teilweise Straßensperren. Ich danke euch für euer Verständnis – wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind, wird sich dafür unser Roppen noch schöner, aber auch moderner und zeitgemäßer in seiner Infrastruktur präsentieren. Schon beim Kirchtagsfest werden die meisten Projekte abgeschlossen sein und einen schönen Anlass zum gemeinsamen Feiern geben!

Ich wünsche viel Freude beim Lesen der aktuellen HOU!

Liebe Grüße
Bgm. Ingo Mayr

Die Gemeinde und
das HOU! Team
gratulieren herzlich
zum Geburtstag!

MAI		JULI	
Elisabeth Gstrein	80	Herta Bendl	96
Eduard Heiß	75	Armin Donnemiller	75
Franz Lehner	75	Albert Auer	80
Heinrich Peer	80	Leopold Kuen	75
Alois Pohl	75	AUGUST	
Aloisia Rauch	85	Karl Gastl	70
Theresia Röck	80	Cäcilia Pfausler	80
JUNI		Manfred Neurauder	80
Gretl Ennemoser	85	Mathias Schuchter	70
Peter Neururer	75		
Alois Klocker	85		
Silvia Hairer	70		
Hildegard Schwemberger	85		

Die nächste Ausgabe der „HOU!“ erscheint **Mitte November 2019**.
Redaktionsschluss ist der **10. Oktober 2019**.

Berichte, Beiträge, Anregungen, Leserbrief etc., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, werden bis Redaktionsschluss direkt im Gemeindeamt oder per Email an walserroppen420@aon.at oder atelier.egger@rundschau.at gerne entgegengenommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Günther Walser (gw)
Redaktion: Roswitha Benz (rb), Gebi Schnöll (GS), Wolfgang Raggl (wr), Ingo Mayr (im), Alexander Furtner (af), Günter Neururer (gn)
Chronik-Teil: Helmut Plattner (hp), Jolanda Krismayr
Layout & Design: Barbara Lott/Ein Produkt aus dem Hause Atelier Egger, Imst

Verbauung Unterlauf des Leonhardsbaches abgeschlossen

(im) Hoher Besuch war Mitte Juni angesagt, als die Gemeinde gemeinsam mit der Wildbachverbauung Tirol den Abschluss der Verbauungsarbeiten oberhalb Oberängerns mit einem Festakt würdigten. Landesrat Josef Geisler, Nationalrat Hermann Gahr, Bezirkshauptmann Dr Raimund Waldner, der Leiter der WLIV Tirol DI Gebhard Walter und WLIV-

Oberland-Chef DI Daniel Kurz, Bgm Ingo Mayr, Vize-Bgm Günter Neururer, Alt-Bgm Anton Auer, DI Max Hanke von der ÖBB sowie Bundesforstmitarbeiter Simon Mungenast trafen sich mit WLIV-Vorarbeiter Thomas Schöpf und seinem Team, um die Arbeiten zu begutachten und die neu gewonnene Sicherheit des Dorfzentrums gemeinsam zu feiern.



Das Auffangbecken oberhalb von Oberängern wurde bereits renaturalisiert.



Im Bild: Thomas Schöpf (WLIV), NR Hermann Gahr, DI Max Hanke (ÖBB), Bgm. Mayr, VBgm. Neururer, LR Josef Geisler, DI Gebhard Walter, DI Daniel Kurz, Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner und Alt-Bgm. Anton Auer.



DI Daniel Kurz erklärt das Wildbachverbauungs-Projekt. Fotos: Helmut Plattner



BH Waldner, LR Geisler und Bgm. Mayr als interessierte Zuhörer.





**BLUT SPENDEN
RETTET LEBEN**

www.blut.at
0800 190 190

Freitag, 23.08.2019
Roppen, Kultursaal
17:00-20:00 Uhr

Blutspenden können alle gesunden Frauen und Männer ab 18 Jahren.
Bitte bringen Sie einen amtlichen Lichtbild- oder ihren Blutspendeausweis mit!

Gastspiel der Polizeimusik

(im) Mit dem Engagement der Polizeimusik Tirol gelang es, mit einem musikalischen Leckerbissen die Platzkonzertsaison 2019 zu starten. Bgm. Ingo Mayr hatte mit seinem alten Schulkollegen Erwin Vögele, der als Obmann dieses vom Großvater des Roppners Martin Federspiel nach dem Zweiten Weltkrieg ins Leben gerufene Ensemble fungiert, vor langer Zeit dieses Gastspiel vereinbart. Gemeinsam mit dem

Kulturausschuss und der Musikkapelle Roppen, die hervorragend für Speis und Trank sorgte, war es anfangs Juli endlich so weit und der Schulplatz war zum bersten voll. Die Polizeimusik, in deren Reihen mit Peter Schuler und Mathias Schuchter auch zwei Roppner Exekutivbeamte mitwirkten, begeisterte mit einem abwechslungsreichen Programm und hervorragenden Solisten.

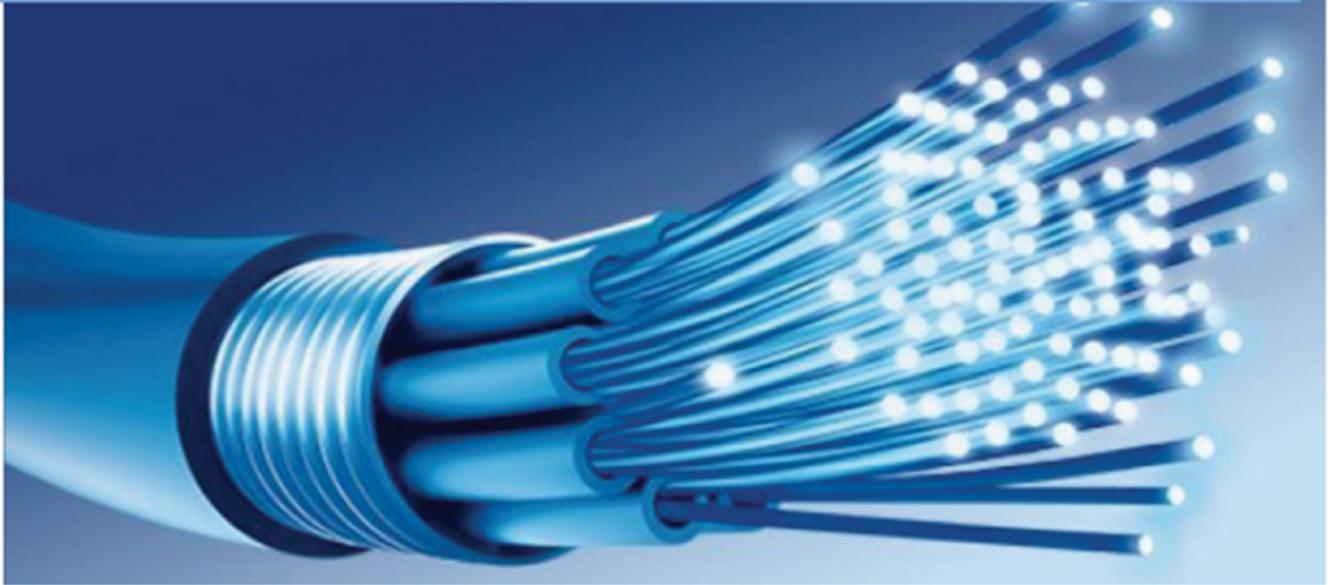


Bis auf den letzten Platz gefüllt präsentierte sich der Schulplatz, als die Polizeimusik loslegte. Foto: Mayr



mit VOLLG(L)AS durchs Netz

Wir bauen Ihren Anschluss an die Zukunft



Die Gemeinde Roppen hat vom Bundesministerium (BMVIT) den Zuschlag für den Call 5 erhalten und kommt dadurch für die nächsten 4 Jahre in den Genuss einer Fördersumme von ca. 700.000,- Euro für den Ausbau des LWL-Glasfasernetzes - 75% der Investitionskosten gefördert durch Bund bzw. Land.

Ausbau Glasfasernetz 2019 – bereits ausgebaut:

Gemeinde → Lehne → Riedgasse → Roppnerweg → Trankhütte

Gemeinde → Kirchplatz → Oberängern → Quellstube Raichenbachalm → Maisalm

Geplanter Ausbau Glasfasernetz Herbst 2019:

Teilbereiche Unterfeld → Kindergarten und Volksschule → Teilbereiche Wolfau

Geplanter Ausbau Glasfasernetz 2020/2021:

Breitweg → Steinacker → Sportplatz → Waldele

sowie noch andere fehlende Ortsteile von Roppen

Infos über **Anschlussmöglichkeiten, Preise** sowie einen **Übersichtsplan** der bereits schon ausgebauten Gebiete finden Sie auf www.roppen.at



*Viele Internet-Anbieter sprechen von zukunftssicheren Glasfasernetzen, verwenden aber für den letzten Teil ihrer Anbindung bestehende Kupferleitungen, die für große Bandbreiten und superschnelles Internet eine wesentliche Engstelle bilden. Grund hierfür: Die Leistungsfähigkeit von Kupfer nimmt im Gegensatz zu Glasfaserleitungen mit jedem Meter ab. **Das einzige Glasfasernetz in Roppen, das wirklich im Haus endet, ist das LWL-Netz der Gemeinde.***

Ausbau des Breitbandnetzes mit Glasfasertechnologie

(gn) Seit dem Frühjahr wurde unser Glasfasernetz ordentlich ausgebaut.

Es wurde im Zuge der Wasserleitungsbauarbeiten das Netz vom Gemeindeamt über den Kirchplatz nach Oberängern, weiter bis zum Trinkwasserkraftwerk, zur Quellstube Raichenbachalm und zur Maisalm mit Glasfaserkabel vernetzt. Durch diese Verbindungen können die wichtigen Daten der Wasserversorgungsanlagen und dem Trinkwasserkraftwerk ständig abgerufen werden. Der zweite wichtige Bauabschnitt vom Gemeindeamt über die Holzbrücke bis zum Weiler Trankhütte und der Ausbau sämtlicher Hausanschlüsse wurde nach drei Monaten Bauzeit abgeschlossen. Im Zuge der Bauarbeiten konnten wir auch einige Asphalt Schäden reparieren. Nach den Bauarbeiten hat unser Bauhofteam auch beide Kapellen bei der Holzbrücke neu gestrichen. Nach der Verlegung der Lehrroh-



Nach den Bauarbeiten wurde die Kapellen bei der Holzbrücke neu bemalt.

re mussten noch einige hundert Meter Kabel eingezogen werden. Vom Gemeindeamt zur Quellstube sind es beispielsweise ca. 5000 Meter Kabel. Für Herbst ist der Ausbau Teilbereiche Unterfeld, der Anschluss Kindergarten und Volksschule sowie ein Abschnitt in der Wolfau geplant.



Grabungsarbeiten Richtung Oberängern.



Kabel einziehen.

Fotos: Günter Neururer

„Die Hou's“ in Wien

(im) Der Chorverband Österreich feiert heuer sein 70jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass findet am 3. November im großen Saal des Musikvereins Wien ein Jubiläumskonzert statt, bei dem eine Chorsinfonie mit Vertretern aus allen neun Bundesländern uraufgeführt wird. Mit großem Stolz können wir verkünden, dass der Roppener Chor „Die Hou's“ den Tirolbeitrag zu diesem Konzert liefert. Der Kulturausschuss der Gemeinde organisiert aus diesem Anlass für jene, die diesem Auftritt beiwohnen wollen, eine Rei-

se mit dem Zug nach Wien (siehe Info im Kasten).

„Die Hou's“ wurden vom Tiroler Sängerbund gebeten, unser Bundesland in Wien zu vertreten. Aufmerksam geworden ist der Sängerbund auf den erst seit wenigen Jahren bestehenden Chor, der unter der Leitung von Johannes Nagele steht, bei mehreren Auftritten durch die stimmlichen Qualitäten in Kombination mit modernen Arrangements und Showelementen. HOU! hofft, dass viele RoppnerInnen diesen Chor nach Wien begleiten.



Roppener Chor „Die Hou's“ wird unser Bundesland in Wien vertreten. Foto: Hou's

Wienfahrt zum Konzert des Chorsinfonieorchesters mit dem Ropp'ner Chor „Die Hou's“

Hinfahrt: Abfahrt Sonntag, 3.11.2019 um 7.51 Uhr von Ötztal-Bahnhof
Ankunft: Sonntag, 3.11.2019 um 12.30 Uhr Wien Hauptbahnhof

Unterbringung im Hotel STAR INN am Hauptbahnhof (Zimmer mit Frühstück)

Konzert: Sonntag, 3.11. 2019, um 15 Uhr im großen Saal des Wiener Musikvereins „CHOR:sinfonie“

Rückfahrt: Abfahrt Montag, 4.11.2019, um 13.30 Uhr von Wien HBF
Ankunft: Montag, 4.11.2019 Ötztal-Bahnhof um 18.10 Uhr

Leistungen: Zugfahrt 2. Klasse
 Übernachtung/Frühstück im Hotel STAR INN
 Eintrittskarte CHOR:sinfonie
 24 Stundenkarte Wien

Preis: € 120.- pro Person im Doppelzimmer (EZ-Zuschlag € 40.-)

Anmeldungen bis Freitag, 30.8.2019 im Gemeindeamt Roppen (begrenzte Anzahl!)

Pensionistenverband auf Wanderungen und großer Fahrt

Drei-Seen-Wanderung, Wörthersee, Nockalmstrasse, Tanzabend mit Live-Musik und Mineralienmuseumbesuch

(im) In den fernen Süden reisten Mitglieder des Pensionistenverbandes Roppen im heurigen April. Kreta lautete das Ziel der Reise und bei schon sommerlichen Temperaturen erfreuten sich die RoppnerInnen um Obfrau Sandra Mayr an einem abwechslungsreichen Programm, das von der Besichtigung kultureller Sehenswürdigkeiten über den Bummel am Markt bis zum Strandbesuch reichte. Eine Woche schnupperte die Gruppe griechische Luft, die voller Düfte aus den nahegelegenen Zitronenhainen war. Im Juni reiste die Ortsgruppe bei einem viertägigen Ausflug auf die Turracher Höhe. Dort erkundigten sie bei einer Drei-Seen-Wanderung die nähere Umgebung, besuchten aber auch ein Mineralienmuseum sowie den Wörthersee. Ein geselliger

Tanzabend mit Live-Musik rundete die Reise schwungvoll ab. Natürlich standen in den vergangenen Monaten auch einige Programmpunkte in der Tiroler Heimat auf dem Programm der Pensionisten. So sorgte ein Tagesausflug vom Haiminger Sattelle aus über Feldring und Marlstein für so manchen Muskelkater, vor allem aber für viel Freude und Spaß. Als schönes Erlebnis wird auch die Reise zum Pragser Wildsee, wo die PensionistInnen Mitte Juli eine herrliche Uferwanderung machten, in Erinnerung bleiben. Natürlich rundete eine Einkehr, bei der Südtiroler Spezialitäten die Gaumen erfreuten, diesen herrlichen Tagesausflug ab. Für den Herbst plant das Organisationsteam schon weitere nette Ausflüge und unterhaltsame Programmpunkte.



Roppen Pensionistenverband beim Wandertag vom Sattelle zur Feldringer, Marlstein und retour

Fotos: Pensionistenverband

Bachsegnung

(im) Als vor 128 Jahren eine verheerende Mure vom Leonhardsbach aus das Roppener Dorfzentrum verwüstete und wie durch ein Wunder keine Menschenleben zu beklagen waren, gelobte der damalige Gemeinderat, jährlich am 2. August bei einer Bachsegnung diesem Ereignis zu gedenken. Auch heuer begleiteten die Fahnenabordnungen und viele RoppnerInnen und Roppner Pfarrer Johannes übers Unterfeld zum Leonhardsbach, wo der Geistliche seinen Segen sprach. Anschließend lud die

Familie Ennemoser zum schon traditionellen Grillabend in die „Imkerei Simeler“, wo die Ministranten, Fahnenträger, Gemeinderäte und das Team um Pfarrer Johannes, wofür HOU! herzlich Danke sagt!



Ein Teil der Kreta-Urlauber.



Bei der Drei-Seen-Wanderung auf der Turracher Höhe.

RESTMÜLL



Sammeln Sie:
Kranzschleifen, Blumenöpfe,
Steckschwämme aus Kunststoff,
Grablichter mit Wachsresten



KEINESFALLS:
Altstoffe wie z.B. Karton, Glas
oder Grünabfall
(Diese Stoffe bitte zum Recyclinghof bringen)



Pfarrer Johannes bei der Segnung des Leonhardsbaches.

Foto: Mayr

Ökostrom aus frischem Quellwasser

Roppen wächst ständig weiter, mit neuen Wasseranlagen und Druckleitung wird der Wasserbedarf bis 2060 abgesichert



Im Krafthaus: Bgm. Ingo Mayr, Gemeindecapo Michael Natter, Vize-Bgm. Günter Neururer, Klemens Schuchter und Michael Raggl (beide „Gstrein & Partner ZT GmbH“).

Fotos: Schnöll

(GS) Die Gemeinde Roppen ist in den vergangenen Jahrzehnten stark angewachsen. 650 Haushalte, in denen rund 1.850 Menschen ländliche Lebensqualität genießen, sowie etliche Klein-, Mittel- und Großbetriebe ließen auch den Bedarf an frischem Trinkwasser ansteigen. Eine Studie ergab, dass im Betrachtungszeitraum der nächsten 45 Jahre in Roppen die Einwohnerzahl auf 2.300 ansteigen und der mittlere Tagesverbrauch beim Trinkwasser bei 1.000 Kubikmetern liegen wird. Die 60 Jahre alte Druckleitung vom Gebiet der Reichenbachalpe zum Hochbehälter oberhalb des Ortsteils Oberängern ist im Laufe der Jahrzehnte nicht nur brüchig geworden, sie wäre für den steigenden Trinkwasserbedarf auch zu klein dimensioniert gewesen. Deshalb

hat sich der Gemeinderat für den Bau einer neuen Druckleitung und einem daran angeschlossenen Trinkwasserkraftwerk entschieden. Das von der „Gstrein & Partner ZT GmbH“ geplante Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund drei Millionen Euro beinhaltet weiters noch neue Quellfassungen im Gebiet zwischen der Reichenbachalpe und der Tuxneralpe, eine neue Quellsammelstube in der Nähe der Reichenbachalmhütte, ein Krafthaus und einen Unterwasserkanal zum Hochbehälter Oberängern sowie Überlauf- und Entleerungsleitungen beim Krafthaus und beim Hochbehälter.

„Die Druckleitung und die Trinkwasseranlagen werden vom Land Tirol und dem Bund gefördert, für das Trinkwasserkraftwerk gibt es keine Landesförderung“,

weiß Bürgermeister Ingo Mayr, der gleich wie Vizebürgermeister Günter Neururer ganz besonders stolz auf das neue Trinkwasserkraftwerk mit einer Jahresleistung von 1,038 Megawattstunden ist. Mit dem Ökostrom werden künftig die Wasserversorgungsanlagen, gemeindeeigene Gebäude, infrastrukturelle Einrichtungen und die Maisalm versorgt, die überschüssige Elektrizität wird ins TI-Netz eingespeist. Dazu

musste eine 1.100 Meter lange Stromleitung vom Krafthaus bis zur Trafostation bei der Feuerwehrhalle verlegt werden. Bis zu 250 Haushalte können mit dem „Roppner Ökostrom“ versorgt werden.

Mit den Arbeiten für die Verlegung der neuen Druckwasserleitung im teilweise extrem steilen Gelände wurde die „Fiegl Tiefbau GmbH & CoKG“ aus Ötztal-Bahnhof beauftragt, für dem Bau des neuen Hochbehälters und des Krafthauses erhielt die Baufirma „AT Thurner Bau GmbH“ den Zuschlag. Die 3,3 Kilometer lange Druckwasserleitung, durch die nun 18,5 Sekundenliter (86 Bar) Trinkwasser zu Tal schießen und im Krafthaus die Turbine antreiben, die Stromkabel und die LWL-Datenleitung wurden von den Spezialisten der Firma „Fiegl Tiefbau“ mit schwerem Gerät möglichst umweltschonend verlegt, die Gräben sofort wieder zugeschüttet und das Terrain eingesät. Spuren von den Grabarbeiten sind heute kaum noch erkennbar. Die neuen Anlagen sollen noch heuer bei einem „Tag der offenen Tür“ der Roppner Bevölkerung vorgestellt werden.

Holzbrücke wurde gesperrt

(im) Aufgrund der Scheeschmelze überschritten während der Heißezeitperiode im Juni einige Bäche und Flüsse in Tirol ihre Ufer. Auch bei uns in Roppen kam der Inn gefährlich nahe an die Überschwemmungsbereiche. Vor allem

Treibgut sorgte für einige brenzlige Situationen, weshalb für zwei Tage die Holzbrücke gesperrt werden musste. Auch der Raftingbetrieb war längere Zeit verboten. Zum Glück blieb Roppen von größeren Problemen verschont.



Die neue Quellwasserstube neben dem Weg zur Reichenbachalm.



Holzbrücke musste nach Hochwasseralarm am Inn gesperrt werden. Foto: Schnöll

Seniorenbund Roppen

Der Seniorenbund Roppen organisierte am Donnerstag, dem 9. Mai, einen Muttertagsausflug. Die Fahrt ging von Roppen bis nach Strass im Zillertal zur ersten Kaffeepause. Weiter fuhren wir durch das Brixental, St. Johann nach St. Jakob im Haus. Mit dem Sessellift zum Jakobskreuz (Buchsteinwand). Trotz schlechten Vorhersage war uns auch der Wettergott hold und wir konnten die tolle Aussicht

bei Sonnenschein erleben. Nach dem Mittagessen ging die Fahrt weiter durch das Pillerseetal, Waidring, St. Johann nach Rattenberg. Zwei Stunden lang hatten wir dort die Möglichkeit die historische Stadt zu erkunden und bei Kaffee und Kuchen den schönen Nachmittag ausklingen zu lassen. In Roppen wurden unsere Mütter noch alle mit einer kleinen Aufmerksamkeit verabschiedet.



Muttertagsausflug nach Strass im Zillertal.



Herzliche Begrüßung im Pillerseetal.



Am Donnerstag, dem 6. Juni, besuchte der Seniorenbund Roppen die Wallfahrtskirche zum Hl. Antonius in Niederthai, um den verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Anschließend Einkehr im Hotel Tauferberg.

Fotos: Seniorenbund

Weinfest 2019

Das nun schon traditionelle Roppner Weinfest fand heuer am Vorabend zu Fronleichnam wieder bei ausgezeichnetem Wetter in Klausl's Stadl am Kirchplatz statt. Klein, fein und gemütlich – so das Motto dieses Festes. Und das wird von den Organisatoren, den Roppner Musikanten und Musikantinnen, auch so gelebt. Serviert wurden kleine, feine Köstlichkeiten, wie etwa Schmalzbrote oder die original

Joey's Graukassuppe. Für Unterhaltung sorgte gemütlich die Ropp'ner „Schopplochmusik“ in Inntalerbesetzung und ausgeschrieben wurde einzigartiger Roppner Wein – ausnahmslos aus Roppner Trauben von Roppner Weinbauern hergestellt. Einen herzlichen Dank an Luggi Raggl für die Bereitstellung des Stadls und an alle Roppner Weinbauern für den ausgezeichneten Jahrgang 2018.



Luggi bei der Arbeit.



Für gute Unterhaltung sorgte die „Schopplochmusik“.



Ein gutes Team in der Bar.

Fotos: MK Roppen

Vatertagskonzert

Bereits zum achten Mal lud der Männerchor Roppen mit seinem Chorleiter Johannes Nagele am 8. Juni 2019 zum Vatertagskonzert in den Kultursaal Roppen ein. Neu war dieses Jahr die Konzertbestuhlung im Saal, welche nicht nur die Bereitstellung von mehr Sitzplätzen für die Gäste ermöglichte, sondern darüber hinaus auch durch eine deutliche Senkung der Hintergrundgeräuschkulisse das Hörvergnügen für die vielen Besucher steigern konnte.

Trotz der Tatsache, dass nun keine Bewirtung mehr während der musikalischen Vorstellungen im Saal erfolgte, war für das leibliche Wohl natürlich bestens gesorgt. Neben einer traditionellen und einer Weinbar gab es auch ein Kuchenbuffet nebst Brezen für Alt und Jung. Nach der Begrüßung und den einleitenden Worten des Obmannes des Männerchores, Ralf Santer, führte wie gewohnt Bürgermeister Ingo Mayr souverän durch den Abend. Auch in diesem Jahr folgten wieder zahlreiche Sängerinnen und Sänger der Einladung des Männerchores, welcher ein Potpourri aus bekannten und neuen Liedern zum Besten gab. So konnten sowohl der Frauenchor Kematen unter der musikalischen Leitung von Barbara Schellhorn als auch der gemischte Chor „The Voices“ unter der musikalischen Leitung von Christian Benz mit

teils traditionellem und teils modernem Liedgut die Besucher erfreuen und begeistern.

Neben den Sangeseinlagen der drei genannten Chöre waren dieses Jahr auch die Imster „Postgassler“ der Einladung nach Roppen gefolgt und zeigten instrumental ihr musikalisches Können auf höchstem Niveau. Ein weiteres Highlight war das Streicherensemble der Volksschule Roppen unter der Leitung von Sigrid Heiß, welches mit seinem Auftritt die Gäste überzeugen und mitreißen konnte. Erwähnt seien auch noch die jungen Tänzerinnen und Tänzer der Volksschule, welche in Zusammenarbeit mit dem Streicherensemble einen „Boarischen“ zum Besten gaben. Für Unterhaltung war an diesem Abend also bestens gesorgt und auch nach den Darbietungen wurde noch viel zusammen gefachsimpelt. Gäste und Musizierende fanden sich in Gruppen zusammen, um einen schönen Abend ausklingen zu lassen. Und vielleicht wurde die/der ein oder andere auch ein wenig darin bestärkt, sich bei einem der Chöre in Roppen zu melden und sich einer Chorgemeinschaft anzuschließen und so der entsprechenden Einladung seitens der Obleute an diesem Abend nachzukommen und vielleicht beim Vatertagskonzert im nächsten Jahr schon mit auf der Bühne zu stehen.

Ralf Santer



Schon Tradition: Der Männerchor umrahmte stimmlich auch heuer die Almsegnung.

Fotos: Mayr

Maisalmfest

(im) Das heurige Maisalmfest stand ganz im Zeichen eines schönen Jubiläums: Klaudia und Peter verbringen in diesen Monaten den 25. Sommer auf unserer Gemeindealm, was natürlich Anlass für eine beschwingte Feier gab. Pfarrer Johannes Laichner zelebrierte die Almsegnung, die traditionellerweise der Männerchor stimmlich umrahmte. Zahlreiche GratulantInnen, langjährige Gäste, Gefährten und Freunde

stellten sich ein, um gemeinsam mit den Öztaler Musikanten und der „Schölfelermusig“ sowie dem professionellen Grillteam um Michael Natter dieses Jubiläum zu feiern. Bgm. Ingo Mayr, VBgm. Günter Neururer und Almmeister GR Benjamin Neururer dankten Peter und Klaudia für die langjährige sowohl menschlich als auch fachlich ausgezeichnete Zusammenarbeit und Partnerschaft.



Bestens bewirtet von Peter und Klaudia beim Maisalmfest.



Klaudia und Peter im Kreis der Gratulanten.

INFO DER FEUERWEHR

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr ersucht die Gemeindebevölkerung **Notrufe** (Brände, Unfälle, etc.) **direkt an die Landesleitstelle** und nicht an den Kommandanten oder das Gemeindeamt zu richten!

Notrufnummer: 122





Weitere Informationen finden sich online unter www.air-abc.at.

Fragen oder Unklarheiten zur ordnungsgemäßen Abfalltrennung? Wenden Sie sich bitte an die laufend geschulten Mitarbeiter der Abfallwirtschaftszentren (Recyclinghöfe)!

WOHIN DAMIT ?

Trotz großer Fortschritte: In mancher Abfallfraktion mischt das Fehlerteufelchen mit

Es kommt vor, dass sich manche Gegenstände in die falsche Abfallfraktion verirren. Der Grund hierfür liegt nicht selten in einem gewissen Informationsdefizit. UMWELTSIGNALE hat die derzeit gängigsten Fehlwürfe recherchiert und liefert ein paar Tipps zur richtigen Trennung.



Ausgedientes Kinderspielzeug:

Kaputtes Spielzeug kann unterschiedlich – je nach Zusammensetzung – entsorgt werden: Grundsätzlich ist Kinderspielzeug im Restmüll zu entsorgen, handelt es sich um besonders sperriges Spielzeug, gehört dieses in die Fraktion Sperrmüll. Elektronische und batteriebetriebene Spielsachen gehören zu den Elektroaltgeräten.



Arbeitshandschuhe:

Ausgediente, beschädigte oder verschmutzte Arbeitshandschuhe gehören in die Restmülltonne.

Hustensaftflasche:

Pharmazeutische Glasbehälter sollte man zuerst gründlich ausspülen, dann im Altglascontainer entsorgen. Deckel aus Kunststoff belangen hingegen zur Fraktion Kunststoffverpackungen.



Medikamente: Abgelaufene Medikamente können in vielen Apotheken abgegeben werden, auch bei Problemstoffsammelstellen. Karton und Beipackzettel sind Wertstoffe und gehören zur Fraktion Papier bzw. Kartonverpackungen.



CDs/DVDs: Zerkratzte oder kaputte CDs oder DVDs gehören in die Restmülltonne.



→ UMWELTTIPP AUS DER PRAXIS

WASSER SPAREN

Das Erhitzen des Wassers kostet Energie. Mit diesen einfachen Tipps können Sie Energie und somit auch Kosten sparen:

- Waschen Sie die Hände zwischendurch mit kaltem Wasser und stellen Sie das Wasser ab, während Sie sich die Zähne putzen.
- Sparsames Toilettenspülen spart ebenfalls viele Liter Wasser.
- Geschirrspüler möglichst voll beladen und mit Sparprogramm laufen lassen.
- Auch die Waschmaschine immer gut befüllen und die niedrigste benötigte Temperatur wählen.
- Wird an Wasserhähnen ein Durchflussbegrenzer (Spardüse) angebracht, sparen Sie bei jeder Benutzung viel Wasser und somit auch Geld.

Mehr Informationen auf www.air-abc.at



„Eisenhochzeit“ gefeiert

(GS) Engelbert Raggl vulgo „Kässlers Engl“ ist mit 94 Jahren unter den „Mandern“ der älteste Roppner. Seit 1954 ist er mit seiner um fünf Jahre jüngeren Gattin Maria glücklich verheiratet. Mitte Mai feierte das Ehepaar im Kreise seiner Lieben die „Eisenhochzeit“. Im Jubiläumsprogramm war auch ein Gottesdienst enthalten, der im engsten

Familienkreis in der „Antonius-Kapelle“ in Ötzbruck abgehalten und bei dem das Eheversprechen aufgefrischt wurde. Zelebriert wurde die Messe vom ehemaligen Roppner Pfarrer Otto Gleinser. Die vier Kinder, Schwiegerkinder und zwei Enkel – alle aktive und ehemalige Chormitglieder – umrahmten den Gottesdienst musikalisch.



Die Hochzeiter Maria und Engelbert Raggl mit ihren singenden Kindern Brigitte, Anneliese, Margarethe und Gebhard, den Enkelkindern Petra und Michael, Schwiegertochter Susi und den Schwiegersöhnen Leo und Thomas. Foto: Gebi Schnöll

Nina Hartmann in Roppen

(im) Für ein volles Haus sorgte das Gastspiel der österreichweit bekannten Kabarettistin Nina Hartmann anfangs Mai in unserem Kultursaal. Die professionelle Mimik und gebürtige Tirolerin sorgte mit ihrem Programm für heitere Stimmung und einige Situationen, in denen Teile des Publikums sich durchaus selbst an der Nase nehmen konnten. Ein herzliches Dankeschön an den Kulturausschuss der Gemeinde,

der mit seinen Kabarettabenden das umfangreiche und vielseitige Kulturprogramm der Roppner Vereine komplettiert.

GRÜNSCHNITT



Sammeln Sie:
Kränze, Buketts, Gestecke (ohne Kerzen/Schleifen) Schnittblumen, Gras, Erdrester, Zweige und Äste



KEINESFALLS:
Kranzschleifen, Blumentöpfe, Steckschwämme aus Kunststoff, Grablichter mit Wachsresten, Altstoffe wie z.B. Karton und Glas



Nina Hartmann in Aktion.

Foto: Mayr

Goldene Hochzeiten



Das Jubiläum der goldenen Hochzeit feierten vor kurzem das Ehepaar Irene und Engelbert Raggl. Im Beisein von Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner überbrachte Bgm. Ingo Mayr die Glückwünsche der Gemeinde sowie die Jubiläumsgabe des Landes Tirol. Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Engelbert und Irene Raggl, Bgm. Ingo Mayr (v.l.).
Foto: Alexandra Rangger



Das Jubiläum der goldenen Hochzeit feierten im Mai das Ehepaar Angelika und Rudolf Köll (Schneider's). Im Beisein von Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner überbrachte Bgm. Ingo Mayr die Glückwünsche der Gemeinde und die Jubiläumsgabe des Landes Tirol. Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Rudolf und Angelika Köll, Bgm. Ingo Mayr (v.l.).
Foto: Gemeinde

90. Geburtstag



Im Mai feierte Walter Pfausler aus Obbruck im Kreise seiner Familie seinen 90. Geburtstag. Zu diesem besonderen Jubiläum überbrachte Bgm. Ingo Mayr im Beisein von VbGm. Günter Neururer und der Musikkapelle die Glückwünsche und ein kleines Geschenk der Gemeinde. Bgm. Ingo Mayr, Ingrid Pfausler, Walter Pfausler, VbGm. Günter Neururer, Bezirkshauptmann Dr. Martin Federspiel und Simon Pfausler (v.l.).
Foto: Gemeinde

„Roppener Jugend musiziert“

Es hat sich mittlerweile über viele Jahre als musikalischer Fixpunkt etabliert: „Roppener Jugend musiziert“ - ein Abend ganz im Zeichen junger Roppener Musiktalente.

Organisiert von der Musikkapelle Roppen in Zusammenarbeit mit der Landesmusikschule Imst unter der Leitung von Johannes Nagele wurde am 10. Mai ein breites musikalisches Spektrum geboten, feierlich eröffnet und umrahmt vom Jugendorchester der Musikkapelle unter dem Dirigat von Kapellmeister-Stellvertreter Mathias Schuchter.

Einen wunderbaren erfrischenden Auftakt bescherte die Streicherklasse unserer Volksschule.

Zu Schulbeginn im Herbst 2018 wurde die Streicherklasse – interessierte SchülerInnen aller vier Schulstufen – unter der Leitung von Volksschullehrerin Sigrid Heiß gegründet. Was in dieser kurzen Zeit bereits alles gelernt wurde, haben die jungen Streicher mit ihrem schwungvollen Geigen- und Celli-Spiel sehr beeindruckend dargeboten.

Die Klarinetten-, Sax- und Trompetenschüler der Musikkapelle haben mit schönen, gefühlvollen Vorträgen ihr musikalisches Talent gezeigt.

Gitarre als Soli, Gitarre mit Gesang und Rythmusbegleitung, virtuos gespielte Klavieretüden – gemischt mit rockigen Elementen – und zünftige Stückln am Akkordeon und auf der Steirischen haben das Publikum begeistert.

Es freut uns, dass wir als Musikkapelle diesen beeindruckenden und lebendigen musikalischen Querschnitt von jungen Musik-Talenten in Roppen präsentieren dürfen.

Wir sind sehr stolz auf diese jungen MusikerInnen. Wir danken an dieser Stelle auch sehr herzlich den Eltern dafür, dass Sie die musikalische Bildung ihrer Kinder so tatkräftig fördern.

Wir hoffen, dass sich immer wieder junge Menschen – und natürlich sehr gerne auch Erwachsene – für Musik allgemein und für Blasmusik im besonderen begeistern lassen.

Schrott Sigg, Jugendreferent MK Roppen



Fotos: Mathias Schuchter



Neues aus der Kinderkrippe „Krabbelmäuse“

1,2,3 – schon wieder ist ein Jahr vorbei

Noch nie besuchten so viele Kinder wie im heurigen Jahr 2018/2019 die Kinderkrippe. Täglich waren zwischen 12 und 13 Kinder anwesend. Die Überschreitung der Gruppen von 12 auf 13 war nur durch eine Sondergenehmigung von Seiten des Landes möglich.

Für das kommende Jahr sind die Anmeldezahlen noch weiter gestiegen und so freuen wir uns auf eine rasche Fertigstellung unseres neuen Kinderbetreuungsgebäudes, in welchem wir mit drei Gruppen starten werden.

Die Baustelle war auch immer wieder im Fokus der Kinder und bot uns das ganze Jahr über interessante Beobachtungsmöglichkeiten.

Schon zur Tradition geworden ist unser Sommer-Abschlussfest in der letzten Schulwoche am Schulhausplatz mit allen Eltern, Kindern, Omas und Opas.

Bei herrlichem Wetter und heißen Temperaturen verbrachten wir gemütliche Stunden mit Plaudern und Lachen, Kinder-



Begeisterte Gesichter beim Abschlussfest.

schminken, Malen und Basteln. Kulinarisch verwöhnt wurden wir von den Eltern und „Luigi“, dem fahrenden Eismann, der beim Schulplatz vorbeischaute und bei dieser Hitze bei Groß und Klein mehr als willkommen war.

Ich und mein Team bedanken uns bei allen Eltern und Kindern, die im Herbst in den Kindergarten kommen, für die gute Zusam-

menarbeit und nette Verabschiedung, die schönen Geschenke und Erinnerungen! Wir werden sie in Ehren halten!

Ebenso bedanken wir uns bei unseren fleißigen Helfern Martha, Laura und Julia!

Wir wünschen allen einen schönen Sommer, erholsame Urlaubstage mit euren Familien und unseren „Großen“ alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und einen tollen Start im Kindergarten!

Claudia Santeler mit Team

Wer mehr über die „Krabbelmäuse“ erfahren möchte, kann gegen eine Unkostenbeitrag von 0,50 Euro unsere „Krabbelmäusepost“ im ADEG-Geschäft oder auch in der Raiffeisenbank erwerben.



Lustige Dekoration beim Ausschank.



Zu einem bunten Fest gehört die richtige Bemalung.



Mamas verwöhnten mit Kuchen und Knabberlein.



Die Kinder und Mütter dankten den Betreuerinnen.

Fotos: Kinderkrippe

Schwimmwoche in Telfs

Im Mai boten wir den Schulstarter-Kindern des Kindergartens einen Schwimmkurs in Telfs an. Gerne nahmen 16 Kinder daran teil und hatten viel Spaß im Wasser und an der Bewegung. Außerdem stellten wir die Gemeinschaft der „großen Kinder“ in den Vordergrund.

Dieser Schwimmkurs hilft, Badeunfälle zu verhindern und das Erlernen des Schwimmens ist für die Kinder ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung. Bedanken möchten wir uns bei der Gemeinde und der Sportunion Roppen für die finanzielle Unterstützung.



Die Freude am Schwimmen ist den Kindern anzusehen.



Anna Holzmann fühlt sich unter Wasser sichtlich wohl.

Fotos: KiGa Roppen

Besuch Musikschule

Schulstarter Kinder zu Gast in der LMS Imst

Ein Fixpunkt der Kindergartenkinder am Schulschluss ist der Besuch in der LMS Imst. Die Kinder durften unter der Führung von Direktor Johannes Nagele

verschiedene Instrumente ausprobieren. So wurde das Erlernen eines Instrumentes schmackhaft gemacht und so manch ein Talent entdeckt.



Clara möchte gerne Klarinettistin werden.



Philipp war vom Schlagzeug ganz begeistert.

Fotos: KiGa Roppen

Kinderbetreuungszentrum

Sowohl die Kinder als auch die Betreuerinnen im Kindergarten und in der Kinderkrippe freuen sich schon auf die Übersiedlung in ihr neues Haus. Ende September werden die Möbel- und Einrichtungsgegenstände montiert und die Außenanlagen fertiggestellt. Anschließend übersiedeln die einzelnen Gruppen mit Sack und Pack in das neue Heim, in dem eine überdimensionale Glaskuppel für eine helle und freundliche Atmosphäre sorgt. Die ersten Wochen des neuen

Kindergarten und -krippenjahrs müssen noch in den alten Räumlichkeiten verbracht werden, was in Anbetracht der hohen Anmeldezahlen durchaus anspruchsvoll für die Kinder und das Betreuungsteam wird. Die Gemeindeführung bittet die Eltern, vor allem bei der Bringung der Kinder auf die öffentlichen Parkplätze neben dem Spielplatz und hinter der Kirche auszuweichen, um die Sicherheit aller zu gewährleisten und einem Verkehrschaos vor der Schule auszuweichen.



Künftiger Eingangsbereich des Kinderbetreuungsentrums mit Treppenaufgang.

Foto: Mayr



Das neue Kinderbetreuungszentrum zeigt sich schon jetzt als freundliches, helles Zuhause für die Kleinen.

Foto: Mayr

Einblicke in die Volksschule Roppen

Besuch im Alpenzoo

Am Montag der letzten Schulwoche begab sich die erste Klasse mit ihrem Klassenlehrer Peter Schrott auf den Weg nach Innsbruck. Ziel war der Alpenzoo.

Es ging gleich spannend los: Zug fahren! Wir bemerkten gleich, dass auch noch andere Schulklassen die gleiche Idee wie wir hatten. Wir trafen nämlich ein paar Roppner Schüler, die auch in den Alpenzoo fuhren. Nach einem kurzen Marsch durch Innsbruck erreichten wir das Congress-Haus. Mit der coolen Hungerburgbahn fuhren wir Richtung Zoo. Trotz der Hitze konnten wir viele Tiere entdecken. Einige waren gerade beim Frühstück (Braunbär), andere bevorzugten es, zu schlafen und zu ruhen (Luchs, Gämse, Steinbock). Kein Wunder bei den Temperaturen! Nachdem wir unsere Runde beendet hatten, gab es noch ein kühlendes Eis für uns alle und die Heimreise konnte beginnen. Vorher schauten wir allerdings noch kurz im Alpenzoo-Shop vorbei! Mit der Hungerburgbahn ging es zurück in die Stadt, zügig weiter zum Bahnhof und mit der Bahn zurück nach Roppen. „Das war ein wunderschöner Ausflug“, schwärmten die Kinder am nächsten Tag in der Schule!

Peter Schrott

„Summ, summ, summ - Bienen summ herum“

Damit die Roppener Bienen sich auch zu Hause im Garten so richtig wohl fühlen, haben die Kinder

der zweiten Klasse mit ihrer Klassenlehrerin Sonja Huter-Raggl in „Klausl's Stadl“ ihr eigenes „Hotel de luxe Bienenhotel“ gebaut.

Sonja Huter-Raggl

„Plock der Regentropfen“

Die dritte Klasse mit ihrer Klassenlehrerin Sigrid Heiß hat sich im Sachunterricht ausführlich mit dem Thema „Wasser“ beschäftigt. Um die Wichtigkeit des Themas zu unterstreichen, wurde in Zusammenarbeit mit der LMS-Imst das Musical „Plock, der Regentropfen“ zur Aufführung gebracht. Die Schüler waren mit großem Eifer bei der Sache und begeisterten mit ihren gesanglichen Qualitäten ein zahlreiches Publikum.

Sigrid Heiß

Ein abenteuerlicher Abschlussausflug unserer vierten Klasse

Die vierte Klasse mit Irmi Hosch unternahm heuer ihren letzten gemeinsamen Klassenausflug zum Achensee. Wir fuhren mit der Bahn von Roppen nach Jenbach. Dort erlebten die meisten Kinder ihre erste Dampflockfahrt zur Hafenseite Seespitz am Achensee. Wir wanderten nach Pertisau und ließen dort im Strandbad so richtig die Seele baumeln. Zum Abschluss fuhr uns die Achensee-Schiffahrt wieder zum Hafen zurück.

Irmi Hosch

Unser Abschlussfest: Lesenacht der vierten Klasse

In der letzten Schulwoche verbrachten die „Vierterler“ mit Lehrerinnen Gabriele Bastian und Irmi Hosch die Nacht in

der Schule. Schon am Nachmittag waren wir bei Familie Agerer zum Grillen eingeladen. Dort bestaunten die Kinder ihre eigenen Kunstwerke, die in Zukunft den Gartenzaun der Familie Agerer schmücken werden. Danach fei-

erten wir in der Schule ein Lesefest, bei dem auch Abenteuer, Spaß, Tanz und viele Gespräche nicht zu kurz kamen. Alles Gute, liebe Golddukat, wünscht euch auf diesem Wege noch einmal eure Klassenlehrerin Irmi Hosch.



Projekt der zweiten Klasse: „Hotel de luxe Bienenhotel“.



Musical „Plock, der Regentropfen“ der dritten Klasse.



Die erste Klasse besuchte den Alpenzoo in Innsbruck.



Entspannte Lesenacht der vierten Klasse.

Fotos: VS Roppen

Mit dem Alpenverein unterwegs

Nach einem schönen schneereichen Winter startete der Alpenverein im April sein Sommerprogramm mit einem gemütlichen und schönen Wanderwochenende am Gardasee. Von den insgesamt 28 Teilnehmern erklimmte ein Großteil den Cima Capi über den Klettersteig Fausto Susatti mit spektakulären Aussichten auf den Gardasee. Entlang des Grades, auf dem wir immer wieder auf Stellung aus dem Ersten Weltkrieg trafen – hier verlief die Grenze zwischen Österreich und Italien – ging es zum nächsten Klettersteig. Über diesen kletterten wir auf den Cima Rocca. Teilweise benutzten wir das alte Stollensystem aus dem Krieg, um auf den Gipfel zu kommen. Nach knapp sieben Stunden gelangten wir zu unserem Ausgangspunkt zurück. Unsere zweite Gruppe wanderte auf der gegenüberliegenden Seeseite über einen leichten Wanderweg von Torbole Richtung Malcesine. Auch sie freuten sich über das herrliche

Panorama über dem Gardasee. Natürlich durfte danach das gesellige Beisammensitzen bei Wein und gutem Essen nicht fehlen. Eine Familienwanderung führte uns weiters nach Grins. Von dort ging es über den schönen Waalweg nach Stanz. Einige erklimmen noch die Ruine Schrofensstein, bevor es nach einem guten Mittagessen zurück nach Grins ging. Eine Wanderung für Jung und Alt, bei der alle auf ihre Kosten kamen. Als Ziel für die schon traditionelle Radtour wählten wir dieses Mal den Bregenzer Wald. Schon die Anreise mit dem Bus über Lech und Warth war spektakulär, da noch imposante Schneemengen in den Schigebieten lagen. Im Bregenzer Wald erwartete uns ein schöner, leichter Radweg. Er führte uns entlang der Bregenzer Ache von Schoppernau bis nach Alberschwende. Teilweise verläuft der Weg auf der Trasse der ehemaligen Bregenzerwaldbahn durch die engen Schluchten des

interessanten Tals. Im Laufe des Sommers sollten noch einige Ausbesserungsarbeiten auf der Mutehütte durchgeführt werden. Unter anderem muss der Zaun und die Stützmauer der Terrasse ausgebessert werden. Die Schlafräumlichkeiten wurden mit neuen Decken und

zum Teil mit neuen Matratzen ausgestattet. Mitglieder der Ortsgruppe Roppen können jederzeit bei unserem Hüttenwart Luis Reinstadler die Hütte für Übernachtungen reservieren. Der Alpenverein wünscht einen schönen, unfallfreien Bergsommer!



Von Grins über den Waalweg nach Stanz.



Die Alpenvereinsmitglieder beim Klettern am Gardasee.



Am Weg nach Alberschwende.



Klettersteig Fausto Susatti mit spektakulärer Aussicht auf den Gardasee.



Brücke der ehemaligen Bregenzerwaldbahn.

Fotos: Alpenverein

Aufregender Start ins neue Schützenjahr

Zu Beginn des heurigen Schützenjahres nahm die Schützenkompanie Roppen am Bataillionsfest in Mötz und dem Bataillions- und Bezirksschützenfest in Zaunhof teil. Dort feierte auch unser Schützenhauptmann Norbert Rudigier als Bezirkskommandant seine Premiere.

Für die Jungschützen wurden auch heuer wieder eine Reihe von Bildungsvorträgen veranstaltet. Als Auftakt für die Bildungsreihe fand am Freitag, dem 22. Februar 2019, eine Fackelwanderung zum Gedenkkreuz der Jungschützen des Bataillon Petersberg bei der Wallfahrtskirche Maria Locherboden statt. Die Kreuze wurden im Zuge des Projektes „An der Front“ zum Gedenken an die verstorbenen Standschützen des Ersten Weltkrieges an der Frontlinie in Süd- und Welschtirol sowie am Locherboden errichtet. Anschließend hielt unser Hauptmann Norbert Rudigier den ersten von insgesamt sechs Bildungsvorträgen in Stams, Haiming, Haimingerberg, Mötz, Rietz und Roppen.

In diesen Vorträgen werden den jungen Schützen und Marketenderinnen die Geschichte und Geografie unseres Landes sowie die Leitsätze des Schützenwesens näher gebracht.

In diesem Zusammenhang dürfen wir Leo Rauch und Elias Kluibenschädli zum Leistungsabzeichen in Bronze und Lena Kluibenschädli und Ellena Auer zum Leistungsabzeichen in Gold gratulieren.

Am 29. Juni 2019 fand die alljährliche Herz-Jesu Feier am Burschl statt. Bei traumhafter Kulisse, strahlendem Sonnenschein und hohen Temperaturen zelebrierte Pfarrer Johannes Laichner die Hl. Messe. Anschließend wurden einige Mitglieder der SK Roppen geehrt.

Stefan Neururer sowie Stefan Rauch wurden zum Patrouilleführer befördert. Markus Neururer erhielt für 15-jährige Mitgliedschaft die Joachim-Haspinger-Medaille, Max Haid für 25-jährige Mitgliedschaft die Speckbacher-Medaille. Unserer langjähriger Hauptmann Karl Schöpf wurde zum Ehrenhauptmann ernannt.

Gretl Auer erhielt für Ihre Verdienste um die Schützenkompanie die Margarethen Medaille. Wir gratulieren allen Geehrten zu ihren Beförderungen, Abzeichen, Ehrenurkunden und danken für ihre langjährige Treue.

Die Küche versorgte einstweilen die Gäste mit feinen regionalen Köstlichkeiten und kalten Getränken. In den frühen Abendstunden wurden auch langsam die traditionellen Herz-Jesu Feuer auf den umliegenden Bergen sichtbar. Diese Bergfeuer gehen

auf den Herz-Jesu-Schwur im Jahr 1796 zurück, mit dem die Tiroler Einheit im Kampf gegen Franzosen und Bayern hergestellt werden sollte. Zum Zeichen des Schwurs wurden damals Bergfeuer entfacht.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an alle Helfer und Mitwirkenden und an alle Besucher.

Abschließend gilt ein großes Dankeschön den fleißigen Helfern, die an zwei Samstagen im Juni beim „Woadraumen“ aktiv dabei waren.



„Woadraumen“ auf der Maisalm.



Beim Bataillionsfest in Mötz.



Herz-Jesu-Feier am Burschl.



Bezirksschützenfest in Zaunhof.



Ein herrlicher Sommerabend am Burschl

Fotos: Schützenkompanie

Zwei Staatsmeistertitel

(im) Der Top-Mountainbiker Gregor Raggl holte sich vor kurzem ein weiteres Mal den österreichischen Staatsmeistertitel und wiederholte damit seine Erfolge aus den beiden Vorjahren. Nach einem durchwachsenen Saisonstart findet der 27-jährige Roppener immer besser zu seiner Spitzenform und zählt nun auch in der Weltelite zu den Topfahrern. So gewann Gregor, der zwischendurch immer wieder in seinem Heimatdorf Erholung sucht und im heurigen Herbst seine Freundin Giulia heiraten wird, anfangs Juli einen topbesetzten Wettbewerb in Rumänien mit einem beeindruckenden Start-Ziel-Sieg. „Der Sieg und die damit verbundenen 60 Punkte sind für die Weltrangliste und die Quotenplätze für die nächstjährige Olympiade extrem wichtig. Es freut mich, dass ich rechtzeitig in Form gekommen bin“, so Gregor, der einst als kleiner Junge auch im Ropp'ner Fußballnachwuchs, als Kletterschüler der Sport- hauptschule oder als Motocrosser

gute Karrierechancen gehabt hat. Mit dem Motorrad-Bergrennmeistertitel des Neo-Ropp'ners Raphael Neuner – der aus Kar-rösten stammende 29jährige Tiwag-Angestellte lebt seit einem halben Jahr in der neuen Wohnanlage in der Leithe nahe dem Burschl – konnte im Juni ein zweiter Staatsmeistertitel in einer Vitrine in unserem Dorf Platz nehmen. Raphael, amtierender Europameister bei den Motorrad-Bergrennen, gewann in den Klassen Superstock 600 und Supersport 600. Weitere Rennen in der EM, wo er auch heuer wieder mit einem großen Vorsprung führt, kann Raphael aufgrund der immer größer werdenden Kosten leider nicht mehr bestreiten, dafür konzentriert er sich von nun an auf Gaststarts in der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft. HOU! gratuliert den beiden Staatsmeistern und wünscht weiterhin viel Erfolg, vor allem aber Verletzungsfreiheit und Gesundheit!



Gregor Raggl mit seiner 3. Staatsmeistermedaille en suite.

Foto: Raggl



Auch Raphael Neuner wurde im Juni Staatsmeister.

Foto: Neuner

Daniel Pechtl Gesamtsieger

(gw) Die 17. „Tour Transalp“, eines der schwierigsten Rennen für Mountainbiker, mit Start in Tux im Zillertal, ist in Riva del Garda mit einem Tiroler Sieg zu Ende gegangen. Der Roppener Daniel Pechtl gewann im Team mit seinem Südtiroler Partner Thomas Gschnitzer die Gesamtwertung. Rund 1000 Teilnehmer aus 30 Nationen beteiligten sich am Etappenrennen über die Alpen. Dabei mussten sie mit dem Rennrad in sieben Tagen insgesamt 800 Kilometer, 9 Pässe und 18.600 Höhenmeter bewältigen. Die siebte Etappe am Samstag führte von Ossana am Sulzberg über vier Pässe zum Zielort in Riva del Garda. Pechtl und Gschnitzer beendeten den letzten Teilabschnitt über 100,47 Kilometer/2.320 Höhenmeter in 2:15:09 Stunden, mit einem Rückstand von 15 Sekunden auf die Sieger. Pechtl und Gschnitzer benötigten für die Alpenüberquerung insgesamt 22:35:25 Stunden. Das Nord- und Südtiroler Duo distanzierte die Zweitplatzierten um

mehr als 16 Minuten. Daniel Pechtl: „Wenn uns das einer vor einer Woche gesagt hätte – nimmer! Das ist eine große Überraschung. Wir haben schon gehofft, mal einen Tag das gelbe Trikot zu tragen, aber dass wir es bis zum Schluss behalten...das ist großartig!“ Das HOU!-Team und die Gemeinde Roppen gratulieren recht herzlich zu dieser überragenden Leistung!



Daniel Pechtl wurde Gesamtsieger bei 17. „Tour Transalp“.

Foto: Privat

ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF, LEHNE 14

Mittwoch 13.00 - 17.00 Uhr, Freitag 13.00 - 19.00 Uhr
von März bis November: Samstag 10.00 - 12.00 Uhr
Gartenabfälle (Baum-, Strauch- und Grünschnitt)

Florianifeier der FFW

Am Sonntag, dem 28. April 2019, fand die diesjährige Florianifeier der Feuerwehr Roppen statt. Nach dem Antreten vor der Feuerwehrrhalle und Meldung an den Kommandanten folgte der gemeinsame Einzug mit der Musikkapelle Roppen zur Pfarrkirche Roppen. Nach dem Gottesdienst, welcher von der Musikkapelle Roppen musikalisch umrahmt wurde, erfolgte die Einweihung der neuen Traktorspritze Marke Ziegler „Ultra Power 4“. Anschließend wurden am Kirchplatz die Beförderungen und Ehrungen durchgeführt. Die Florianifeier konnte anschließend bei einer gemütlichen Feier im Kultursaal ausklingen.

**Beförderung zum
Hauptfeuerwehrmann:**
HFM Heiß Klaus

**Verdienstkreuz in Bronze des
Bezirksfeuerwehrverbandes
Imst**

OV Schuchter Lukas

**Ehrung für 50-jährige Tätig-
keit im Feuerwehrwesen:**

HFM Pfausler Richard
HFM Pfausler Walter
HFM Pohl Anton
HFM Raggl Luggi
OBM Schöpf Karl

**Ehrung für 60-jährige Tätig-
keit im Feuerwehrwesen:**

OLM Klocker Josef

**Ehrung für 70-jährige Tätig-
keit im Feuerwehrwesen:**

HFM Prantl Richard

Jahreshauptversammlung der FFW Roppen

Am Samstag, dem 23. März 2019, fand im Kultursaal Roppen die 122. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Roppen statt.

Kommandant OBI Thomas Pfausler begrüßte neben den geladenen Feuerwehrmitgliedern auch zahlreiche Ehrengäste, unter anderem Bezirksfeuerwehrkommandant Hubert Fischer, Abschnittskommandant Thomas Friedl, Postenkommandant Stv. der Polizeidienststelle Oetz Michael Witsch sowie die Vertreter der Gemeinde, Bürgermeister Ingo Mayr und Vizebürgermeister Günter Neururer.

Der Kommandant konnte in seinem Tätigkeitsbericht wiederum auf ein äußerst ereignisreiches Jahr zurückblicken. Der aktuelle Mannschaftsstand der FF-Roppen beträgt 106 Mann (87 Aktive und

19 Mann der Reserve). Neben den über 60 abgehaltenen Übungen und Schulungen und zahlreichen Kursbesuchen an der Landesfeuerwehrschule wurde die FF-Roppen im Jahr 2018 noch zu 86 Einsätzen (1.384 Einsatzstunden und 774 gefahren Kilometern nur bei Einsätzen) alarmiert. Des Weiteren fanden auch wieder zahlreiche Sitzungen des Kommandos und des Ausschusses statt.

Nach dem Bericht des Kommandanten erfolgte die Neuwahl unseres Schriftführers Lukas Schuchter, welcher nach seiner über elfjährigen Tätigkeit als Schriftführer für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand. Auf diesem Wege bedankt sich die Freiwillige Feuerwehr Roppen nochmals recht herzlich bei „Luggi“ für seine langjährige, genaue und gewissenhafte Tätig-

keit als Schriftführer im Dienste der Feuerwehr.

Als Wahlvorschlag für den neuen Schriftführer wurde seitens des Kommandos Mario Eiter vorgeschlagen, welcher von der Vollversammlung auch einstimmig

gewählt wurde.

Nach den Ansprachen der Ehrengäste konnte die Jahreshauptversammlung geschlossen werden und zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen werden.



Der neue und alte Schriftführer.



Die geehrten Feuerwehrkameraden.



Kommandant Pfausler Thomas bei seinem Tätigkeitsbericht.



Die neue Tragkraftspritze Ziegler „Ultra Power 4“.



Das neue Kommando der FF-Roppen mit den Ehrengästen.

Fotos: FFW Roppen

Gruppenschießen – Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen

Neuer Finalmodus übertraf die Erwartungen

Zur 45. Auflage des Gruppenschießens (Schmiede-Pepi-Gedächtnisschießen) konnte die Schützengilde Roppen 57 Mannschaften begrüßen, die in zwei Wettkampfwochen um die Plätze für die Finaldurchgänge der besten acht Mannschaften kämpften. Das Finale wurde in diesem Jahr geändert – bisher schossen die vier Mannschaftsschützen jeweils zehn Schüsse und nach dem letzten Finaldurchgang wurden die Ergebnisse zusammengezählt. Das diesjährige Finale wurde im Eliminations-Verfahren durchgeführt, das beim Schießsport seit einigen Jahren im Einsatz ist. Für das Roppener Gruppenschießen wurde dieser Modus etwas abgeändert – drei Mannschaftsschützen schossen wie bisher eine 10er Serie, der vierte Schütze musste zwei Fünferserien absolvieren, die ebenfalls zum Mannschaftsergebnis dazugezählt wurden. Nach diesen Serien wurden Einzelschüsse auf Kommando absolviert – nach jeweils zwei Einzelschüssen schied die schlechteste Mannschaft aus. Nach zwölf Einzelschüssen blieben dann nur mehr zwei Schützen übrig, die in zwei weiteren Schüssen Gold und Silber ermittelten.

In der Frauenklasse mussten sich die Seriensieger der letzten Jahre, die Damen von „Schuchter & Co“, heuer mit Rang acht begnügen. Die im letzten Jahr noch

knapp geschlagene Mannschaft „s'Gschnatter 1“ konnte sich am Ende um genau einen Ring vor den „Stahlharten Mädels“ der Firma „Stahlbau Hörburger“ durchsetzen. Rang drei ging mit den „Hörburger Girls“ an eine weitere Mannschaft der Firma „Stahlbau Hörburger“.

Bei den Männern sah es lange Zeit nach einer klaren Sache für die Mannschaft von „Mondotherm“ aus. Nach den ersten drei Finalschützen lag die Mannschaft 2,2 Ringe vor dem Männerchor und schon 5,6 Ringe vor dem Vorjahressieger, der Mannschaft „Mairhof“. Dann zeigte aber Alois Schuchter, welche Spannung in der neuen Final-Regelung stecken kann. Als Schlusschütze von „Mairhof“ überholte er einerseits den Männerchor und konnte den Abstand auf „Mondotherm“ Schuss für Schuss verringern. Vor dem alles entscheidenden, letzten Finalschuss hatte er den Rückstand auf seinen Gegner auf 0,3 Ringe reduzieren können. Somit war vor dem 54. Schuss wieder alles offen. Und dann trat das Unerwartete ein: 10,3 bei Alois Schuchter, 10,0 bei seinem Gegner. Absoluter Gleichstand nach 54 Finalschüssen! Somit bescheerte bereits das erste Männerfinale nach neuem Modus ein Stechen um den ersten Platz. Noch mehr Spannung ist wohl kaum möglich. Den Stechschuss konnte

Alois Schuchter dann mit einer 10,3 für sich entscheiden, da sein Gegner „nur“ eine 9,9 traf.

Somit gelang dem Vorjahressieger „Mairhof“ mit dem allerletzten Schuss noch die Titelverteidigung vor der Mannschaft „Mondotherm“. Rang drei ging

an den „Männerchor 1“.

Ein besonderer Dank richtete Oberschützenmeister Gebhard Ennemoser an die Geschäftsführung der Firma „Stahlbau Hörburger“, die auch heuer wieder die tollen Preise für die Finalisten zur Verfügung stellte.



Gruppe „s'Gschnatter“ – Sieger der Frauenklasse.



Gruppe „Mairhof“ – Sieger der Männerklasse.

Fotos: Schützengilde Roppen

Roppener Trio fährt zur Armbrust-WM nach Russland

In den vergangenen Wochen kämpften Österreichs Armbrustschützen um die Teilnahme bei der Weltmeisterschaft 2019, die im August in Ulyanovsk (Russland) stattfinden wird. Gestartet wurde mit der Qualifikation für den Bewerb 10 Meter. Im Oberösterreichischen Perg mussten innerhalb von zwei Tagen drei Wettkämpfe absolviert werden. Die Roppener Armbrustschützin Katharina Auer zeigte schon in der ersten Serie, wer im Moment in Österreich das Maß der Dinge

mit der „10m“-Armbrust ist. Mit 390 Ringen setzte sie sich an die Spitze der Rangliste. Und diese Spitzenposition ließ sie sich auch in den restlichen beiden Durchgängen nicht mehr nehmen. Damit lag sie nach der Qualifikation „10m“ an der Spitze der Rangliste und war somit die erste Anwärterin für einen ÖSB Startplatz. Auch Marie-Theres Auer schaffte mit ihren drei Qualifikationsergebnissen problemlos die notwendigen Limits. Schließlich schaffte auch Hans-Hermann

Auer in der Mastersklasse (Senioren) das notwendige Limit.

In der Qualifikation 30 Meter mussten die Schützen in Grasnitz (Steiermark) an drei Tagen drei Wettkämpfe absolvieren. Bisher war die 30m Armbrust in Roppen kein Thema, weil die räumlichen Möglichkeiten für diese Disziplin fehlten. Diese Möglichkeiten stehen Katharina Auer aber inzwischen in München zur Verfügung, sodass sie heuer erstmals in dieser Disziplin antrat. Beim Bewerb „30m“ ist

einerseits die größere Entfernung ein Kriterium und in diesem Bewerb wird sowohl stehend als auch kniend geschossen. Katharina Auer schaffte in den drei Wettkämpfen zweimal ein A-Limit, was für sie auch einen Startplatz im „30m“-Bewerb bedeutete. Das Aufgebot des Österreichischen Schützenbundes für diese Weltmeisterschaften wird mit nur sieben Startern so klein wie noch nie ausfallen – drei dieser TeilnehmerInnen kommen aus Roppen!

Österreichische Staatsmeisterschaften 2019

Mit fünf Startern war die Schützengilde Roppen bei der diesjährigen Österreichischen Meisterschaft und Staatsmeisterschaft Luft, welche vom 28. bis zum 31. März in Ried im Innkreis (Oberösterreich) über die Bühne ging, wieder sehr stark vertreten. Norbert Stefani und Hans-Hermann Auer starteten in der Klasse Senioren 1, Johannes Stefani bei den Männern. Bei den Frauen waren Marie-Theres Auer und Franziska Stefani am Start. Eigentlich hätte unsere Gilde sogar sechs Teilnehmer stellen können: Bei den Frauen hätte sich Katharina Auer als Beste der Ausscheidung ebenfalls qualifiziert. Unsere beständigste Medaillensammlerin der letzten Jahre musste ihre Teilnahme jedoch aus terminlichen Gründen absagen. Mit Marie-Theres und Franziska war die Schützengilde Roppen die einzige Gilde Österreichs, die in der allgemeinen Frauen-

Klasse zwei Starterinnen im Finale der besten acht hatten. Beide Schützinnen durften sich bereits nach dem Grunddurchgang über Silber in der Mannschaft freuen. Im Finale krönte Franziska Stefani ihre Staatsmeisterschaftsteilnahme mit dem hervorragenden sechsten Rang. Marie-Theres Auer lief beim Finale zur Höchstform auf – mit der Olympiateilnehmerin Olivia Hofmann lieferte sich die Roppener SchützInn einen Kampf bis zum allerletzten Finalschiess – am Ende hatte Hofmann mehr Glück und holte sich den Staatsmeistertitel, Marie-Theres wurde verdiente Vizestaatsmeisterin. Johannes Stefani (Klasse Männer – Rang 27), Norbert Stefani (Senioren 1 – Rang 13) und Hans-Hermann Auer (Senioren 1 – Rang 29) vervollständigten die guten Leistungen der Roppener TeilnehmerInnen. Fazit: Dass die StarterInnen der

Schützengilde Roppen nicht nur dabei sein, sondern zumindest teilweise ganz vorne mitmischen wollen, haben die Frauen eindrucksvoll gezeigt. Drei Silbermedaillen und ein weiterer Finalplatz in der Frauenklasse sind ein beeindruckendes Ergebnis. Auch Johannes Stefani hat das Maximum aus seinen Möglichkeiten herausgeholt. Lediglich

bei den Senioren wäre ein wenig mehr drinnen gewesen. Aber die Österreichische Meisterschaft ist der höchste Wettkampf und in diesem Bewerb seine Leistung auf Knopfdruck abzurufen ist nicht einfach. Umso höher ist die Leistung unserer Medaillengewinnerinnen einzuschätzen. Die Schützengilde Roppen gratuliert allen Startern recht herzlich.



Fünf Roppener bei den Luft-Staatsmeisterschaften.

Foto: Schützengilde Roppen

Luftgewehr Meisterschaft

Bei den Tiroler Landesmeisterschaften mit dem Luftgewehr entpuppten sich einmal mehr die SchützInnen der Schützengilde Roppen als fixe Medaillensammler – Marie-Theres Auer, Franziska Stefani und Johannes Stefani wurden Tiroler Mannschaftsmeister mit dem Luftgewehr. Marie-Theres Auer holte außerdem Silber in der Frauenklasse und Franziska und Johan-

nes Stefani qualifizierten sich in ihrer Klasse für das Finale der besten acht TeilnehmerInnen. Bronze gab es für Hans-Hermann Auer in der Klasse Senioren 1. Für die Staatsmeisterschaften qualifizierten sich mit Marie-Theres Auer, Franziska Stefani, Johannes Stefani, Hans-Hermann Auer und Norbert Stefani gleich fünf SchützInnen der Gilde Roppen – Bravo!



Tiroler Mannschaftsmeister 2019 mit dem Luftgewehr – Johannes Stefani, Franziska Stefani und Marie-Theres Auer (v.l.).

Aufsteigerin des Jahres

Im Rahmen des letzten Raika-Jugendcup-Wettkampfes in Haiming wurden zwei Jungschützen geehrt, die gegenüber der Luftgewehr-Saison 2017/18 die

größte Leistungssteigerung vorweisen konnten – Sarah Auer aus Roppen und Elias Eller aus Oetz konnten die begehrte Trophäe entgegennehmen.



Sarah Auer aus Roppen und Elias Eller aus Oetz mit der Trophäe für den „Aufsteiger des Jahres“

Fotos: Schützengilde Roppen

Erster Weltcupstief für Katharina Auer

Ende Juni wurde ein weiteres Kapitel in der Erfolgsgeschichte der Schützengilde Roppen geschrieben: Katharina Auer konnte einen Weltcupstief mit der Armbrust 10m erringen. Mit der Überschrift „Auer war beim Heim-Weltcup die Größte“ berichtete sogar die Tiroler Tageszeitung über diesen Erfolg.

Die Internationale Armbrust Union (IAU) hat heuer den ersten Weltcup mit der Armbrust 10m ausgeschrieben. Die ersten beiden Bewerbe gingen anlässlich des 10. Austria Open in Innsbruck über die Bühne. Pro Wettbewerb waren knapp 70 SchützInnen aus acht Nationen am Start, was Beweis dafür war, welchen Stellenwert diesen Wettkämpfen beigemessen wird. Mitten in der Weltelite mischten die beiden Roppener Armbrust-Schützinnen Katharina und Marie-Theres Auer beeindruckend mit.

Sozusagen als Aufwärmprogramm für die beiden Weltcups wurde am Donnerstag (20.06.) erstmalig ein Mixed Team-Bewerb ausgetragen. Dieser Bewerb galt als Probelauf und wird – sollte er entsprechenden Anklang finden – fix in das Armbrust-Programm aufgenommen werden. Der Papierform nach stellte Tirol mit Thomas Kostenzer (SG Münster) und Katharina Auer ein hochkarätiges Einserteam, von dem ein Finalplatz eigentlich fix erwartet wurde. Beim Teambewerb kommen die besten fünf Mannschaften ins Finale. Allerdings schwächelten sowohl Kostenzer als auch Katharina im 30-Schuss-Grunddurchgang. Mit 287 bzw. 286 Ringen belegten sie im 18 Mannschaften umfassenden Starterfeld gerade einmal Platz 10. Das Team „Tirol 2“ stellten Julian Anrain (ebenfalls SG Münster) und Marie-Theres Auer. Und sie schlugen sich deutlich besser: Jeweils 290 Ringe bedeuteten den undankbare sechsten Gesamtrang. Ringgleich mit der Mannschaft „Frankreich 1“, die aber aufgrund der besseren Ausschlussserien das bessere Ende und damit den letzten verbleibenden Finalplatz für sich hatten. Am Freitag wurde dann der von al-

len Seiten mit Spannung erwartete erste Weltcup geschossen. Alle namhaften Armbrust-Nationen hatten ihre absoluten Top-Schützen nach Innsbruck geschickt. Gerade ein Stief in den ersten Bewerben ist natürlich besonders prestigeträchtig. Marie-Theres konnte die Leistung, die sie am Vortag im Teambewerb über weite Strecken gezeigt hat, nicht mehr ganz abrufen. Nichtsdestotrotz erzielte sie mit 385 Ringen ein sehr gutes Ergebnis, was in der Endabrechnung Platz zehn bedeutete. Wie in letzter Zeit schon öfter passiert verpatzte Katharina ihren Wettkampfstart. Die ersten vier Schüsse landeten alle nur in der Neun. Um ganz vorne mitmischen zu können eigentlich schon zu viel. Danach packte sie aber ihre Kämpferqualitäten aus, für die sie in der Armbrust-Szene bekannt ist: in den verbleibenden 36 Schüssen ließ sie nur mehr fünf Neunerwertungen zu. Die restlichen Schüsse landeten alle da, wo sie hingehören: in der Zehn. Dass mit diesen 391 Ringen der Stief außer Reichweite ist, war recht schnell klar: die Russin Ekaterina Parshukova hatte im ersten Durchgang mit 397 Ringen einen neuen Weltrekord aufgestellt. Es blieb also nur abzuwarten, ob Katharinas Ergebnis für einen Platz am Podest reichen würde. Leider waren die vier schlechten Schüsse am Anfang dafür zu viel. Auf Silber fehlten zwei Ringe, auf Bronze ein Ring. Somit blieb für Katharina nur der undankbare vierte Rang. Für einen Weltcup eigentlich ein sensationelles Ergebnis, wenn man aber so knapp am Podest vorbei schrammt, will zuerst keine wirkliche Freude aufkommen.

Der zweite Weltcup wurde dann am Samstag ausgetragen. Diesmal war Katharina im ersten Durchgang dran. Und auch diesmal verpatzte sie den Start: Gleich der erste Schuss war wieder eine eindeutige Neun. Danach lief es aber deutlich besser, aber nur bis zum Schuss Nummer zehn: Der steckte in der Acht! Aber auch diesmal konnte Katharina das trotz der nervlichen



Katharina Auer bei ihrem ersten Weltcupstief.

Fotos: Schützengilde Roppen

Anspannung wegstecken. Mit 99, 98 und noch einmal 98 legte sie ihren Konkurrentinnen 392 Ringe vor. Damit lag sie nach dem ersten Durchgang auf Rang eins. Eine der drei favorisierten Russinnen und die Drittplatzierte vom Vortag hatte sie da schon hinter sich gelassen.

Im zweiten Durchgang waren aber noch Parshukova und die Zweitplatzierte vom Vortag, die Französin Geng, am Start. Damit ging das Zittern los, für welchen Platz diese 392 Ringe am Ende reichen würden. Als die ersten Zwischenergebnisse veröffentlicht wurden, war recht schnell klar, dass Geng diesmal keine Rolle spielen wird. Mit 94 und 93 in den ersten Serien hatte sie sich sehr schnell selber aus dem Rennen genommen. Somit kristallisierte sich recht bald heraus, dass es am Ende auf ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Katharina und Parshukova hinauslaufen wird. Und die Russin machte

es bis zum letzten Schuss spannend. Aufgrund einer Neun im letzten Schuss erzielte sie ebenso wie Katharina 392 Ringe. Damit mussten die so genannten Deckserien darüber entscheiden, wer den zweiten Weltcup gewonnen hat. Dabei zählt zuerst die letzte Zehnerserie: Da hatten beide 98 Ringe. Somit wurde die dritte Zehnerserie gewertet: Auch da hatten beide 98 Ringe. Also musste die zweite Zehnerserie entscheiden und da hatte Katharina mit 99 gegenüber 97 Ringen die Nase vorne.

Die Gewinnerin des zweiten Weltcups kommt somit von der Schützengilde Roppen und heißt Katharina Auer!

In der ganzen Euphorie über diesen unglaublichen Erfolg ging die Platzierung von Marie-Theres ein wenig unter. Neuerliche 385 Ringe bedeuteten im zweiten Bewerb Rang 13. Wie ganz knapp an den Top-Ten dran. Eine ausgezeichnete Leistung.



Strahlte auf dem Stockerl – Katharina Auer (Mitte) aus Roppen.

Altarbilder in unserer Pfarrkirche

Dem aufmerksamen Gottesdienstbesucher wird es auffallen, dass sich das Altarbild am Hauptaltar während des Kirchenjahres immer wieder verändert. Unser Altarbild ist ein drehbares und wird zu verschiedenen Anlässen im Kirchenjahr umgestaltet. Der Altar holt die Gemeinde optisch zu sich. Seine Gestaltung kann die Gedanken auf das Thema des Gottesdienstes lenken.

Die Fotos zeigen einen Teil der verschiedenen Altarbilder während des Kirchenjahres. Welches Bild zu welchem Anlass passend ist, darüber weiß unser Mesner Richard Pfausler bestens Bescheid. Ihm möchte die Pfarre an dieser Stelle für die regelmäßige Umgestaltung der Altarbilder ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagen. Weiters danken wir unserer Flo-

ristin Maria Thurnes für die liebevolle Blumengestaltung. Blumen sollen die Schönheit des Gotteshauses unterstreichen. Sie sollen in Farbe und Form auf die Kirche und den Anlass der Gottesdienstfeiern eingehen.



Die Geburt Jesu.

Foto: Roswitha Benz



Fronleichnam: Hochfest des Leibes und Blutes Christi Kelch mit Hostie.

Foto: Richard Pfausler



Halbre reliefbild aus Holz „Aufopferung Jesu im Tempel“ Josef und Maria, der Hohepriester, im Hintergrund Hanna und Simeon; darüber die Darstellung von Gott Vater mit dem Hl. Geist.

Foto: Richard Pfausler



Karfreitag: Kreuzigungsszene.

Foto: Richard Pfausler



Gründonnerstag: Jesus am Ölberg.

Foto: Richard Pfausler



Beim Gloria in der Osternacht wird das Altarbild gedreht und es ist der Aufgestandene als Holzfigur zu sehen.

Foto: Roswitha Benz



Kirchtag – Mariä Himmelfahrt.

Foto: Roswitha Benz



Danke an Maria Thurnes für die Blumengestaltung.

Foto: Roswitha Benz

Portrait Frieda Neurauter – Simeles Frieda



Simeles Frieda.

Der römische Dichter Martial sagte einst: „Doppelt lebt, wer auch Vergangenes genießt.“

Wir alle hatten in unserem Leben zahlreiche Momente, in denen wir sehr glücklich waren, aber auch traurige, die bei einem Ausflug in das „Paradies der Erinnerungen“ plötzlich präsent sind.

Als mir Frieda aus ihrem Leben erzählte und ich ihre Mimik beobachtete, hatte ich das Gefühl, dass bei Frieda ebenfalls Bilder aus ihrem Leben an ihren Augen vorüberzogen, so wie es M.F. Powers in ihrem Gedicht „Spuren im Sand“ schildert.

Simeles Frieda kam 1936 als viertes Kind von Hartl und Maria Ennemoser (geb. Rauch) zur Welt. Sie wuchs mit ihren Geschwistern Anton, Rudolf und Agnes auf dem Hof der Simeles in Mairhof auf. Dazu kam später noch Schwester Anna, die leider im Alter von zwölf Jahren starb. Frieda besuchte vorerst die Volksschule in Roppen. Eine aus Resten von Diwanstoff genähte Tasche diente ihr als Schultasche. Die Hauptschule absolvierte Frieda in Zams. Während dieser Zeit musste sie im Internat bleiben und durfte erst an Weihnachten das erste Mal nach Hause. Da plagte sie schon des Öfteren das Heimweh. Nach wie vor nicht zu verzeihen ist es, dass Frieda keine Erlaubnis erhielt, zum Begräbnis ihres Nahnens nach Roppen zu kommen. Nach Abschluss der einjährigen

LLA in Imst arbeitete Frieda eine Zeit lang auf dem elterlichen Hof mit, bis sie vorerst aushilfsweise und später als Angestellte der Post die Briefe und Pakete zustellte. Abwechselnd jeden zweiten Tag fuhr Frieda mit ihrem Fahrrad in die Weiler Ötzbruck, Trankhütte, Oberängern und Hohenegg, im Winter lud sie ihre Fracht auf den Schlitten. Und aus dieser Zeit als Briefträgerin gibt es eine eher traurige und eine recht lustige Anekdote:

Es war kurz nach dem Tod ihrer Mutter, als Frieda unterwegs war nach Hohenegg und viel Weihnachtspost in ihrer Tasche steckte. Auch die Post für ihre Familie hatte sie dabei, allerdings waren dies die Beileidskarten anlässlich des Todesfalls. Frieda legte beim Kreuz in Obbruck eine Pause ein, setzte sich auf den Schlitten und ließ beim Lesen der Karten ihren Tränen freien Lauf.

Ein anderes Mal war Frieda unterwegs nach Ötzbruck, als sie ein Herr anhielt und ihr den guten Rat gab, nicht mehr weiter zu fahren, da er am Bahnübergang zwei Herren mit einem Messer in der Hand gesehen habe. Doch was blieb ihr übrig. Die Bewohner warteten auf die Post. Als sich Frieda den Schranken auf dem Bahndamm näherte, musste sie schmunzeln. Da saßen zwei Arbeiter der ÖBB, die sich ihre Jause herrichteten. Als der Vater dem Anton den Hof übergab, fanden die beiden Schwestern Agnes, welche als Lehrerin tätig war und Frieda, dass es an der Zeit wäre, sich selbst ein Heim zu schaffen. Bruder Rudolf fühlte sich dazu berufen, Priester zu werden. Er feierte im Jahre 1956 in Roppen seine Primiz. Es war dies ein großes Fest für die Familie und für die Roppener.

Auf dem Feld in der „Hinterlöckpuit“, das Frieda und Agnes als Erbe erhielten, begannen sie ihr Haus zu bauen.

Beim Aufstellen der Grundmauern war Friedas Mann Josef als Maurer mit dabei, natürlich un-

wissend, dass dies auch einmal sein Zuhause sein würde. Zum Zeitpunkt der Firstfeier arbeitete Josef in Deutschland und konnte der Einladung nicht nachkommen. Frieda und Agnes bezogen 1972 ihr Haus.

Als Josef 1973 zum Fasnachtsumzug nach Roppen kam, begegnete er Frieda. Stolz auf das Geschaffene, fand Frieda, dass Josef sich das anschauen sollte und lud ihn ein, vorbeizukommen.

Am 19. März, dem Josefstag, fuhr der in Sautens wohnhafte Josef zur Frieda nach Roppen. Auch Kaffee und Kuchen hatte er mit dabei. Nach mehreren Begegnungen spürten die beiden, dass das Schicksal sie füreinander bestimmt hatte.

Noch im September desselben Jahres traten Josef und Frieda vor den Traualtar. Bruder Rudolf vollzog die Trauung.

Als Maria und Lydia geboren wurden, war das späte Glück der beiden vollkommen. Friedas neue Aufgabe war es nun, mit viel Liebe und Freude für ihre Familie zu sorgen. Inzwischen ist Josef in Pension, ihre Mädels haben ihr eigenes Heim und auf ihre vier Enkelkinder sind sie besonders stolz.

Doch nun möchte ich auf den eingangs erwähnten Ausflug in das „Paradies der Erinnerungen“ zurückkommen und Sie als Leser auch daran teilhaben lassen. Drei von den vielen Episoden

habe ich ausgewählt.

Kirchtag

Morgens um 6 Uhr wurden sie durch die Böllerschüsse aus dem Schlaf gerissen. Frieda lauschte den ihr vertrauten Geräuschen, wenn die Männer die vom Vortag geschnittenen Birkenzweige aus dem Brunnen in Mairhof holten, der sich vor ihrem Elternhaus befindet. Diese wurden entlang des Weges im Boden verankert, um den Prozessionsweg zu schmücken. Auch das nun folgende Hämmern hatte sie wiederum in ihren Ohren, wenn die Männer am „Peatelars Stadl“ den Altar an der Stadlwand befestigten. Hier wurde das erste Evangelium gelesen. Der zweite Altar stand bei „Schneiders Norbert“ (Santer) vor der Eingangstür, der dritte vor der Fatimakapelle in der Löckpuit und das vierte Evangelium verkündete der Priester beim „Herre Eggele“ nahe dem Widum.

Frieda schmunzelt, wenn sie sich daran erinnert, wie sie als Kind immer wieder versucht hat, sich ein paar Wörter der in Latein gesungenen Evangelien zu merken.

Am Kirchtag kleidete man sich sehr festlich. Da gehörte es auch dazu, dass Vater Hartl sich auf die Stubenbank kniete, den Spiegel auf das Fensterbrett stellte und sich seiner Bartstoppen entledigte. Den Kindern gefiel es, wenn er sich mit Raschierschaum einpinsel-



Frieda mit ihren Eltern.

Fotos: privat

te. Im festlichen Anzug und mit seinem schwarzen Plüschhut auf dem Kopf machte er sich auf den Weg. Er hatte die Ehre, mit dem Klocker Gustl bei der Prozession die Laternen zu tragen.

Mutter Maria traf vor dem Kirchgang noch die restlichen Vorbereitungen für das festliche Mittagessen.

Schnitzeln, Suppenfleisch und Würstel hatte sie am Vortag beim Metzger gegenüber gekauft. Als Nachspeise gab es am Kirchtag „Nuischmolz“, einen „Gatterkuchen“ oder einen Guglhupf. Als Frieda ins Teenageralter kam, durfte sie mit anderen ledigen Frauen die Mutter Gottes tragen. Am Sonntag vor dem Kirchtag verkündete der Pfarrer: „Die Jungfrauen werden gebeten, die Kirche zu reinigen.“ Die verheirateten Frauen trugen das Farggele mit der Mutter Anna, die Buben den Schutzengel und die Burschen die Fahnen. Am Nachmittag spielte die Musikkapelle beim Gasthaus Klocker zur Unterhaltung der Kirchtagsgäste.

Heumahd

Frieda erinnert sich gerne an ihre Kindheit – bewundert, wie alles zu schaffen war und keiner zu kurz kam.

Zur Zeit des Heumahds musste Vater Hartl schon sehr früh aufs Feld. Gemäht werden musste, solange das Gras vom Tau noch schnittig war. Das war auch die Zeit, als Maria schon frühmorgens die Stallarbeit verrichten musste. Anschließend wurden

die Kinder geweckt, ihnen das Frühstück gerichtet – meist gab es eine Brennsuppe – und die Pausenbrote geschmiert.

Wenn Vater Hartl am Bischlong arbeitete oder im Oberfeld, brachte ihm die Maria das Frühstück nach – half beim „Onroaden“ und am Nachmittag beim „Stangern“. Um das Mittagessen zuzubereiten, musste im Herd erst einmal Feuer gemacht werden. Ob müde oder nicht, hatte sie etwas auf den Tisch zu bringen, denn bald trafen der Mann und weitere hungrige Mäuler ein.

„S`Kalble kimmt bold“

War es doch aufregend, wenn man wusste, dass man in den folgenden Tagen ein „Kalble“ bekommen wird. Und wenn es zutraf, dass Vater Hartl doch zum Mähen auf das Feld musste, beauftragte er seine Maria, sie solle am obersten Stadlfenster ein Leintuch hinaushängen, damit er Bescheid wisse, wann er nach Hause eilen muss. Sehr oft wurde der Hartl auch zu anderen Bauern gerufen, vor allem wenn es Schwierigkeiten beim Kalben gab.

Frieda hätte noch sehr viel mehr Geschichten zu berichten, viele Anekdoten könnte sie aus ihrer Schublade holen. Mich hat es sehr gefreut, dass ich mit ihr diese Reise in die Vergangenheit machen durfte.

HOU! wünscht Frieda und Josef noch eine schöne gemeinsame Zeit!

Roswitha Benz

Kleine Gartenparadiese

Viele Ropp'nerInnen sorgen mit ihren gepflegten Gärten und dem Blumenschmuck an den Häusern und Balkonen für ein schönes Ortsbild. So begeistert zum Bei-

spiel der Anblick des Angelushofs, wo der Bauerngarten und die Pflanzenarrangements für Bewunderung sorgen. HOU! sagt danke!



Topf- und Kübelpflanzen bringen Farbe ins Leben.



Der Bauerngarten beim Angelus.

Fotos: Mair

Frauenwallfahrt der Bäuerinnen nach Südtirol

Am 14. Mai fand die alljährliche Frauenwallfahrt der Bäuerinnen statt. Im bis zum letzten Platz gefüllten Bus starteten wir Richtung Südtirol in die Wallfahrtskirche „Maria am Sand“ bei Milland. Nach der Hl. Messe und einem feinen Mittagessen verbrachte die ganze Gruppe einige gemütliche Stunden in Brixen.

Am späten Nachmittag ließen wir unsere Wallfahrt bei einer Marend beim Eigl's Grill ausklingen.

Die Roppener Bäuerinnen bedanken sich bei allen Wallfahrerinnen für den schönen Tag und freuen sich schon auf das nächste Jahr.



Alle Klassen der Volksschule im Schuljahr 1989/90



1. Klasse, VL Ingrid Lechleitner

- 3. Reihe:** Gregor Grießer, Michael Raggl, Benedikt Heiß, Matina Thuille, Florian Raggl, Caroline Lechleitner, Parick Konrad
- 2. Reihe:** Isabella Krobath, Michael Figl, Stefan Safer, Martina Heiß, Melanie Osl, Daniel Neururer, Christine Reinstadler
- 1. Reihe:** Feride Kocer, Christian Pohl, Marcel Mayerl, Roland Raggl



2. Klasse, VL Margit Schuchter

- 3. Reihe:** Serkan Boyraz, Jasmine Bobnar, Sabine Furtner, Carina Fringer, Elvira Schuchter, Pia Köll, Benjamin Neururer
- 2. Reihe:** Beate Kropf, Bernhard Köll, Tobias Heiß, Markus Thaler, Markus Auer, Tamara Falkner, Irina Pfausler
- 1. Reihe:** Florian Köll, Sabine Gastl, Christian Benz



3. Klasse, VOL Maria Therese Heiß

- 3. Reihe:** Daniela Gastl, Thomas Köll, Armin Neururer, Nacan Kocer, Melek Sert, Aysche Sert, Patrick Neururer, Michaela Thaler
- 2. Reihe:** Theresia Heiß, Roland Huter, Murat Köklü, Anita Donnemiller, Tamara Öztas, Andreas Huter, Johanna Klocker, Daniel Pfausler, Klemens Schuchter, Maria Reinstadler
- 1. Reihe:** Sabrina Eiter, Martin Prantl, Andreas Abler, Jochen Baumann (Es fehlt: Frank Grießer)



4. Klasse, OSR VD Hans Heiß

- 3. Reihe:** Stefan Raggl, Wolfgang Grüner, Franz Josef Lehner, Bernhard Pohl, Joachim Plattner, Marion Haid, Thorsten Kirchebner, Markus Ploner
- 2. Reihe:** Michaela Falkner, Bernhard Prantl, Alexander Grießer, Martin Staudacher, David Heiß, Michael Raggl, Marco Mayerl, Bernhard Schuchter, Senay Köklü
- 1. Reihe:** Alexander Furtner, Manuel Santer, Stefan Huter

Fotos: Chronik Roppen

Damals & Heute: Friedhof



Erschließung des neuen Friedhofs 1984.

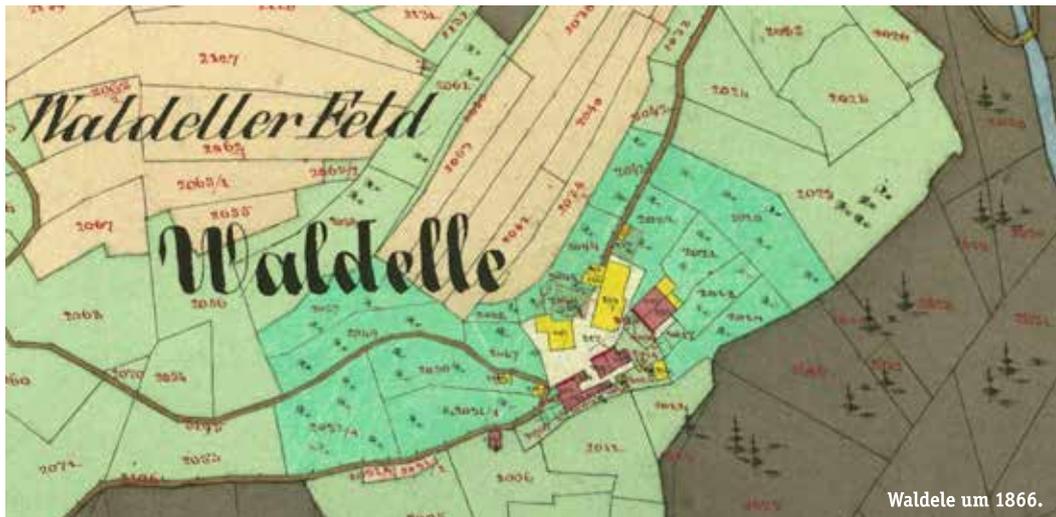
Foto: Chronik Roppen



2019

Foto: Helmut Plattner

Der Ortsteil Waldele



Urhof: Waldele

- 1275 - Steuerbescheid: Ulricus von Weldelein
- 1627 - Flur; Schatz
- 1747 - Neururer Thomas, Josef, Schaber Johann, Hausegger Christian, Schatz Josephus
- 1847 - Einwohner: 4 Häuser, 7 Familien, 32 Personen
Neururer Peter, Franz, Leonhard, Josef, Anton, Johann Georg, Alois
- 1900 - Einwohner: 46 Personen
Neururer Alois (Söppler), Alois (Lexe), Alois (Liesler), Anton (Altvorsteher), Josef (Hartl's)

Der Weg über Waldele, Wald, Leins führt ins Pitztal, bzw. über Wenns, den Piller Sattel ins Obere Gericht. Der Weiler Waldele wird bereits um 1270 in Urkunden als Waldlyhof erwähnt. Um 1300 wurden Holzstämme (für die Saline in Hall) aus dem hinteren Pitztal und später sogar aus dem Engadin getriftet. In der Waldeler Au wurden die Stämme zu Floßen zusammengebaut. Die Erzflößerei (ab ca. 1400) ging mit der Auflassung des Bergbaues am Tschirgant 1740 zu Ende. Als Personen- und Warentransport wurde die Flößerei jedoch erst mit dem Bau der Arlbergbahn (1880 - 1884) eingestellt.

Großbrand in Waldele 1911

Der Sommer 1911 war ein ausgesprochener Hitzesommer. Der Brand in Waldele am 22. Juni 1911 wurde jedoch nicht unmittelbar durch die Hitze ausgelöst, sondern laut Zeitungsbericht durch zündelnde Kinder. Waldele brannte fast zur Gänze ab. Die drei Bauernhöfe des Weilers standen vor dem Brand oberhalb des Weges und ziemlich eng beisammen.

Kapelle Waldele

Etwas erhöht am Rande des Weilers Waldele steht eine dreijochige, steilgiebelige Barock-Kapelle mit Dachreiter und dreiseitigem Chor. Erbaut um 1755 wurde sie im 19. Jahrhundert um ein Joch vergrößert. Die Außenseite ziert ein schönes, großes Holzkreuz. Nach einer Generalsanierung in den Jahren 1980 bis 1985 erstrahlt das Bauwerk in neuem

Glanz.

Der qualitätsvolle Altar um 1760 stammt vom bekannten Künstlers J.G. Wittwer aus Imst. Die geschnitzten Figuren – Gott Vater mit der Weltkugel, zwei Engel, zwei Putten; der Hl. Josef und der Hl. Joachim zwischen den Doppelsäulen – erfordern ebenso wie die barocke Pieta und ein Madonnenbild (unbekannter Herkunft) eine elektronische Diebstahlsicherung. Das Altarbild „Christus an der Geißelsäule“ (Künstler nicht bekannt) ist nach Überlieferung eine Nachbildung aus der Wieskirche in Bayern. Die Restaurierungsarbeiten an diesen Kunstwerken wurden vom Roppener Restaurator und Maler Karl-Heinz Köll (gest. 2000) ausgeführt. Die Einweihung der zum Großteil neu aufgebauten Kapelle erfolgte am 1. September 1985 durch Pfarrer Otto Gleinser im Rahmen eines Pfarrfestes.

In den Akten des Diözesanarchivs von Brixen findet sich folgender Vermerk bezüglich der Kapelle in Waldele: Am 29. Jänner 1758 verspricht Joseph Neururer im Namen der übrigen Nachbarnleute zu Wäldele, die in der zu Wäldele befindlichen Kapelle eingesetzten Kreuzwegstationen immer gewissenhaft einzuhalten. Siegel: Franz Carl v. Clary u. Aldringen.

Weiters ist zu finden bei Tessmann: Oberinntal; Abt. 1.- (Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diözese Brixen; Bd. 3) 1886

„In dieser Kuratie sind keine

Filialkirchen, doch gibt es mehrere Kapellen als: zu Waldele, Ötzbruck, Obbruck und beim Gasthause zur Trankhütte. In der erstgenannten Kapelle, wo das Altarblatt Christum am Kreuze vorstellt, darf auch Messe gelesen werden; in den übrigen Kapellen ist in den Jahren 1175, 1783 und 1812 der Kreuzweg eingesetzt worden.“



Bei der Kapellensanierung 1980.



Eine alte Ansicht von Waldele.

Fotos: Chronik

HOU!

VERANSTALTUNGSKALENDER

August 2019 bis November 2019

11.08.2019	Pfarrcafé	Foyer - Kultursaal
15.08.2019	Kirchtagsfest	Schulhausplatz
23.08.2019	Blutspendeaktion	Kultursaal
01.09.2019	Gipfelmesse	Blose
07.09.2019	Almabtrieb	Schießstand
14.09.2019	Jhv. Krampeler	Mehrzwecksaal
22.09.2019	Vinzi-Fest	Kultursaal
28.09.2019	Konzert der HOU's	Maschinenbau Falkner
29.09.2019	Erntedank	Pfarrkirche
29.09.2019	Nationalratswahl	Kultursaal
05.10.2019	Ausweichtermin Konzert HOU's	Maschinenbau Falkner
11.10.2019	Jhv. Musikkapelle	Musiklokal
12.10.2019	Jhv. Jungbauernschaft/Landjugend	Mehrzwecksaal
19.10.2019	Theatervorstellung	Kultursaal
20.10.2019	Pfarrcafé	Foyer - Kultursaal
20.10.2019	Theatervorstellung	Kultursaal
25.10.2019	Theatervorstellung	Kultursaal
26.10.2019	Theatervorstellung	Kultursaal
27.10.2019	Theatervorstellung	Kultursaal
31.10.2019	Theatervorstellung	Kultursaal
02.-03.11.19	Landesprämierung „Tiroler Honig“	Kultursaal
06.11.2019	Kirchenpatrozinium	Pfarrkirche
09.11.2019	Jhv. Schützenkompanie	Kultursaal
11.11.2019	Jhv. Fasnacht	Kultursaal
16.11.2019	Hallenfußball- und Jasserturnier	Turn-/Kultursaal
17.11.2019	Cäciliamesse	Pfarrkirche
17.11.2019	Schnitzeltag mit Handwerksmarkt	Kultursaal
22.11.2019	Fackelumzug der Krampeler	
23.11.2019	Cäciliefeier	Kultursaal
24.11.2019	Moni's Adventmarkt	Beim Simeler
30.11.2019	Weihnachtsfrühstück Turnerinnen	Kultursaal
30.11.2019	Krampelerumzug	Löckpuitter Platz'1

